Nr. 9 — 164. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Sonnabend, 11. Januar 1930

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landeszeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau im Heim und Beruf", „Gut Brand", „Deutsches Lied" „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" u. „Der Landwirt" erscheint täglich morgens außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2,20 ℳ, im Postbezug 2,20 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt bei Streik Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Herausg. u. Verleger: Hofrat Staercke. Verantwortl. Redakteur: Erich Meinhard; für die Anzeigen: Wilhelm Brand. — Druck der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtlich in Detmold. — Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstraße 14. — Fernsprech-Sammelnummer 2441.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pf., Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pf., amtliche Anzeigen 25 G.-Pf. die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 80 G.-Pf. Schwieriger Satz mit 50% Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M. bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Beitreibung. Postscheckkonto: Hannover Nr. 7646. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 2441. — Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Die Genfer Kohlenkonferenz

Von Diplomaticus.

Ueber dem lauten Widerhall der Verhandlungen auf der zweiten Haager Konferenz droht die gleichzeitig zu Genf tagende Kohlenkonferenz überhört und übersehen zu werden, und doch handelt es sich dort um Dinge, die für unsere nationale wie für die Weltwirtschaft von schwerwiegender Bedeutung sind.

Die Konferenz, auf der die Arbeitsverhältnisse in den Kohlengruben international — wenigstens insoweit Europa in Betracht kommt — geregelt werden sollen, hat eine doppelte Bedeutung: eine innere, sowie eine äußere.

Die innere Bedeutung, die für die Organisation der Arbeit, besteht darin, in die internationale Gesetzgebung eine neue Methode einzuführen. Die äußere darin, daß eine der allerwichtigsten wirtschaftlichen Probleme der heutigen Zeit in Angriff genommen wird.

Betrachten wir zuerst die Frage der Methode. Der Friedensvertrag sieht bekanntlich nur eine Art von Arbeitskonferenzen vor, die allgemeinen, die in jedem Jahr zusammentreten sollen. Sehr bald bemerkte man, daß die allgemeine Konferenz gewisse besondere Gegenstände zu behandeln nicht geeignet sei, und schon im Jahre 1920 berief man eine Konferenz der Seeleute.

Neben der Spezialisierung, die aus dem technischen Charakter gewisser Gewerbe fließt, gibt es noch eine andere, nicht weniger wichtige, die aus dem Umstande folgt, daß ein Problem gewisse Länder angeht, andere aber nicht. Das ist beim Kohlenproblem der Fall. Es ist klar, daß, in einem solchen Falle, die Gesamtheit des Völkerbundes Schwierigkeiten schaffen könnte.

Deshalb hat das Internationale Arbeitsamt mit der Frage der Arbeitsbedingungen im Kohlenbergbau nur die produzierenden Länder befaßt. In der Tat wird, bis auf ganz geringe Reste, die ganze Kohlenförderung Europas in den neun, auf der Konferenz vertretenen Ländern zu Tage gebracht.

Diese neue Methode der Sonderkonferenzen ist nicht unangefochten geblieben. Mit Recht. Denn alle übrigen Staaten sind als Konsumenten an der Frage auch interessiert, und bei diesem Produkt mehr als bei den meisten anderen auch an den Arbeitsbedingungen, denn bei ihm beträgt der Arbeitslohn einen unverhältnismäßig großen Teil des Gesamtpreises (45—75%, je nach den Ländern), ist somit von höchster Bedeutung für das Gedeihen ihrer Industrie.

Das Kohlenproblem zeigt also, daß zwischen der Spezialisierung der Themata und der Allgemeinheit der Interessen im Völkerbunde ein Ausgleich gefunden werden muß. Und das kann wohl nur dadurch geschehen, daß die Sonderkonferenzen als vorbereitende technische Verhandlungen aufgefaßt werden, deren Ergebnisse der allgemeinen Konferenz zu unterbreiten sind. Wählt man diesen Weg nicht, so ist zu befürchten, daß zu den mannigfachen Spaltungen, die im Völkerbunde schon bestehen, eine neue, besonders gefährliche hinzugefügt wird: die in industrielle Produzenten und Konsumenten.

Die wirtschaftliche Wichtigkeit der Kohlenkonferenz ist nicht geringer, und das Internationale Arbeitsamt gewinnt durch sie eine erhöhte Bedeutung, indem seine vielfach umstrittene wirtschaftliche Aufgabe damit erhärtet wird. Denn wenn das J. A. A. soziale Fortschritte zugunsten der Arbeiter erstrebt, so verfolgt es doch auch — und in diesem Falle zugunsten der Arbeitgeber oder Staaten — die Ausgleichung der Wettbewerbsbedingungen.

Die Kohlenkonferenz ist das Werk der englischen Labourregierung. Auf der letzten Tagung des Völkerbundes stellte die britische Delegation den Antrag auf ihre Einberufung. Für England ist die Kohlenfrage eine politische Frage erster Ordnung. Von dem Grade, in dem es der Labourregierung gelingt die Arbeitslosigkeit in ihrem Lande einzuschränken, hängt ihre Zukunft ab. Und die Zukunft Englands ist — nach menschlicher Voraussicht wenigstens — eng verbunden mit der Kohlenindustrie.

Mit Recht oder mit Unrecht schreiben die Engländer die schwere Krise, unter der sie leiden, dem Umstande zu, daß die Arbeitsbedingungen und die Grubenlöhne der anderen Länder so viel niedriger als in England sind, daß diese anderen Länder der englischen Kohle eine verhängnisvolle, um nicht zu sagen illonale Konkurrenz machen können.

Wahrscheinlich ist das eine Illusion. Hinsichtlich der Arbeitszeit ist heute England sogar noch im Vorteil — zum Nachteil der Arbeiter nämlich. Denn seine Grubenarbeiter arbeiten im Durchschnitt noch immer einige zwanzig Minuten länger als die des Festlandes, mit Ausnahme vielleicht der polnischen.

Was die Löhne anbelangt, so ist die englische Beschwerde richtig. Im Jahre 1927 — neuere Ziffern liegen mir nicht vor — betrugen die Grubenlöhne im Verhältnis zu den englischen — diese gleich 100 gesetzt — im Ruhrgebiet 89, im Saargebiet 65, in Frankreich 54, in Belgien 47, in Polen 36—42.

In den Augen der englischen Regierung liegt somit das Problem sehr einfach: Beschränkung der Arbeitszeit auf den Satz, der auf dem Festland gilt, oder vielleicht sogar — wie es die Bergarbeiter fordern — auf einen noch etwas unter diesen gesenkten Satz, — und dagegen Gleichsetzung der Löhne.

Nun ist es aber klar, daß eine solche ziffernmäßige Gleichmacherei keine wirkliche Gleichheit ist. Hinsichtlich der Arbeitszeit ist das wohl möglich, zu erreichen, hinsichtlich der Löhne aber nicht.

Die Frage der Arbeitszeit kann im Rahmen des Washingtoner Abkommens von 1929 geregelt werden. Um die Schwierigkeiten zu überwinden, genügt es, die Maßstäbe festzusetzen, nach denen man die Arbeitszeit mißt. Denn je nachdem es sich handelt um die Zeit von Tag zu Tage, oder um die Zeit in der Grube oder um die Zeit der effektiven Arbeit, erhält man ganz verschiedene Resultate. Die Vereinheitlichung dieser Begriffe, die durchaus nicht unmöglich ist, würde wenigstens in Zukunft unfruchtbare, auf Mißverständnissen beruhende Streitereien vermeiden und den Boden zu einem wirklichen Fortschritt vorbereiten.

Ganz anders liegt die Frage der Löhne. Sie ist, bei der vollkommen verschiedenen Lebenshaltung, bei der vollkommen verschiedenen Kaufkraft der Valuten, bei den sonstigen überall verschiedenen Arbeitsbedingungen gesetzlich so schwer zu regeln, man liefe damit so leicht Gefahr, das Gegenteil des Gewollten zu erreichen und Krisen zu erzeugen, daß noch keine Regierung auch nur für das eigene Land einen Gesetzentwurf vorzubereiten gewagt hat. Um wie viel weniger ist eine internationale Regelung möglich. In der vollständigen Unkenntnis der möglichen Folgen einer solchen Reglementierung, in der wir uns befinden, erscheint eine solche auf internationalem Leisten als durchaus verfrüht. Höchstens könnte man sich heute über gewisse gemeinsame Prinzipien einigen.

Unter solchen Umständen darf man annehmen, daß die Kohlenkonferenz der englischen Regierung, die ihre Einberufung betrieben und ihr auch den Vorsitzenden gestellt hat, eine Enttäuschung bereitet. Von einer Vereinheitlichung der Arbeitszeit hat sie keine Verbesserung der Produktionsbedingungen ihres Kohlenbergbaus zu erwarten; und eine internationale Reglementierung der Löhne dürfte sich als eine bis auf weiteres noch unlösbare Aufgabe herausstellen.

Erschwerend kommt das Mißtrauen hinzu, das man der englischen Anregung von allen Seiten entgegenbringt. Man weiß nur zu gut, daß die internationale Politik Englands von zwei Glaubenssätzen getragen wird: der eine ist, daß sie das Wohl der Menschheit zum Ziele hat; und der andere: das Wohl der Menschheit und die Interessen Englands sind identisch. Darin machen auch die englischen Sozialisten keine Ausnahme. In demselben Augenblick, wo das Interesse Englands mit ihrer Theorie nicht übereinstimmt, vergißt die Labourregierung ihren ganzen sozialistischen Katechismus. Und so darf man sich darauf gefaßt machen, daß, nach dem Scheitern oder ungenügenden Gelingen der Kohlenkonferenz, diese sozialistische Regierung Maßnahmen trifft, um den Kohlenpreis zu Hause hoch zu halten und es den Kohlenbaronen dadurch zu ermöglichen, auf dem Weltmarkt mit alles unterbietenden Preisen aufzutreten; mit anderen Worten, das zu betreiben, was man vor dem Kriege Deutschland vorwarf und in England die Kriegsstimmung schürte: das Dumping.

Kleine Meldungen

Nach Mitteilung des Reichsfinanzministeriums stellte sich die Kassenlage des Reiches am 30. November 1929 wie folgt: Kassensollbestand 1639 Millionen, verwendet wurden 1627 Millionen, der Kassenbestand bei der Reichshauptkasse betrug also 12 Millionen.

*

Bei einer Razzia der Schutzpolizei und der politischen Abteilung des Berliner Polizeipräsidiums in einem kommunistischen und in einem nationalsozialistischen Lokal am Görlitzer Bahnhof wurden mehrere Revolver, Dolche, Totschläger usw. gefunden und beschlagnahmt. Sämtliche Anwesende in beiden Lokalen wurden nach dem Polizeipräsidium gebracht.

*

Das Reichsbanner plant vorbehaltlich der Zustimmung der deutschen und der französischen Regierung im Spätsommer ein Massentreffen mit französischen Kriegsteilnehmern auf den Schlachtfeldern am Chemin des dames oder bei Verdun.

*

Das dänische Folketing nahm gestern den Vorschlag auf Abschaffung der Todesstrafe mit 90 gegen 45 Stimmen an. Für den Vorschlag stimmten nicht nur die Regierungsparteien, sondern auch ungefähr die Hälfte der Oppositionsparteien. Die Annahme des Vorschlages erscheint somit auch in der ersten Kammer als gesichert.

*

Die Gewerkschaft der französischen Autodroschkenbesitzer beschloß einen 24stündigen Proteststreik gegen die Erhöhung der Tarife der Autodroschken.

*

Der Oberste Gerichtshof in Moskau hat den ehemaligen Botschaftsrat Bessedowski im Abwesenheitsverfahren wegen Veruntreuung zu 10 Jahren Gefängnis verurteilt. Die Anklage auf Hochverrat wird Gegenstand eines besonderen Verfahrens sein.

*

Der amerikanische Senat bestätigte die ihm vom Präsidenten Hoover zugestellte Ernennung des Senators Sackett zum Botschafter in Berlin. Sackett hat darauf sein Mandat als Senator sofort niedergelegt.

Curtius vor der Weltpresse

Eine bedeutsame Rede beim Bankett der Völkerbundsjournalisten

wtb. **Haag**, 10. Jan. Das Frühstück, das die Vereinigung der Völkerbundsjournalisten heute mittag zu Ehren der Delegierten der Haager Konferenz im Hotel Witt: Brug veranstaltete, begann um 1¾ Uhr. Es nahmen mehrere hundert Personen daran teil, darunter Vertreter der niederländischen Regierung mit dem Außenminister Belaerts van Blokland, Mitglieder des Haager Magistrats mit Bürgermeister Patijn an der Spitze, sowie die meisten Hauptdelegierten der Konferenzmächte und verschiedene Vorstandsmitglieder des Vereins der Völkerbundsjournalisten. Von deutscher Seite waren erschienen die Reichsminister Dr. Curtius und Dr. Wirth. Die beiden bekannten Zeichner Dersö und Kelen hatten in kunstvoller Weise die Menükarte gezeichnet, auf der der Haager Rittersaal dargestellt ist, zu dem sich ein Pilgerzug von Genf aus bewegt.

Bei dem Frühstück hielt der holländische Ministerpräsident Ruys van Beerenbroek eine Ansprache, in der er seinen Dank für die Einladung namens der holländischen Regierung aussprach und seine Freude darüber zum Ausdruck brachte, daß neben den Regierungsvertretern die große Brüderschaft der Presse in der holländischen Hauptstadt zusammengekommen sei.

Der Vorsitzende der Völkerbundspresse-Vereinigung, der Pole Orzng, widmete dem verstorbenen Reichsaußenminister Dr. Stresemann warm empfundene Worte der Erinnerung. Der Konferenzvorsitzende Jaspar sprach den Wunsch aus, daß Rückfälle in die Mentalität des Krieges nicht mehr vorkommen möchten. Der französische Ministerpräsident Tardieu stellte sich wie Snowden als Journalist vor. Er danke Jaspar für die Führung der Konferenzgeschäfte, Holland für die Fürsorge um die Konferenzarbeiten, und gab der Bedeutung der öffentlichen Meinung und der Presse bei ihrer Inanspruchnahme zur Durchführung staatsmännischer Aufgaben Ausdruck. Er setzte sich für die Anerkennung des Völkerbundes als eines wichtigen Faktors ein, dem ein Vorwärtskommen Schritt für Schritt zu verdanken sei. Wenn der Haag, wie er sicher glaube, seine Aufgabe erfülle, so werden neue weitere humanitäre Ziele großer Schöpfungen der Zukunft in Angriff genommen werden können.

Reichsaußenminister Dr. Curtius

mit besonders starkem Beifall empfangen, ließ gegenüber den stark optimistisch und angenehm klingenden Ausführungen der verschiedenen Vorredner und gegenüber dem festlichen Anlaß des zehnjährigen Bestehens der Völkerbundssatzung die ernste Note erklingen, die sich für Deutschland aus der Tatsache ergibt, **daß es sich gleichzeitig um den zehnten Jahrestag des Inkrafttretens des Versailler Vertrages handelt und daß die sehr schwere und verantwortungsreiche Arbeit im Haag bisher keineswegs abgeschlossen ist.**

Sie lieben Offenheit, verachten Hinterhältigkeit, so führte er aus. Nun, ich hatte Zweifel, ob wir in der rechten Festesstimmung uns an diesem Tisch niederlassen könnten, Zweifel, ob bei der Lage der Konferenz überhaupt unsere Teilnahme möglich sein würde. Im Sommer hat dank dem englischen Schatzkanzler Snowden jener gute Brauch Platz gegriffen, Krisen an den Anfang der Konferenz zu legen. Ich hatte Grund zu der Befürchtung, daß wir zu dem alten Brauch zurückkehren würden, Krisen in die Mitte der Konferenz zu legen und daß der heutige Freitag ein schwarzer sein könnte. Ich habe mich dennoch der Macht der Presse gebeugt und bin gekommen. Ein altes Wort sagt, daß nicht die Menschen von den Dingen, sondern von den Meinungen über die Dinge beherrscht werden, und diese Meinungen werden gerade von der Presse gemacht. Ich freue mich deshalb, gekommen zu sein, nachdem ich die Einladung mit Rücksicht auf die Bedeutung der Presse begrüßt hatte, und ich freue mich, die Reden gehört zu haben, die hier gehalten wurden.

Als dem Nachfolger meines verstorbenen Freundes Dr. Stresemann fällt mir die Aufgabe zu, die Politik, die er im Völkerbund betrieb, fortzusetzen. Ich danke dem Präsidenten für die Worte, die er für meinen toten Freund gefunden hat. Dieser kämpfte nach zwei Richtungen hin: Hinter und neben der nationalen Arbeit sein Land für die internationalen Ideen, daneben, wie wenige andere, die öffentliche Meinung für diese Ziele zu gewinnen. Er war ein großer Freund der Presse und hatte Verständnis für sie. Er hat Sie oft durch seinen Geist und seinen Witz erfreut, und er war, wie ich glaube, zu einem guten Teil seines Wesens selbst Journalist.

Schwere Aufgaben liegen mir als seinem Nachfolger auch in der Arbeit für den Völkerbund ob. Ich will nach Genf fahren, um diese Aufgaben dort in Angriff zu nehmen und an dem Werk des Friedens mitzuarbeiten. Daneben will ich es mir zur Aufgabe machen, seine guten Beziehungen zur Presse fortzusetzen, und ich glaube, daß ich auch bisher schon selbst solche guten Beziehungen zu ihr gehabt habe. Aber ich will sie ausbauen, wie Dr. Stresemann das getan hat. Ich freue mich deshalb, heute zum ersten Male unter der internationalen Presse in Ihrem großen Kreise weilen zu dürfen und leere mein Glas auf Ihr Wohl.

Nach dem Reichsaußenminister sprachen noch kurz der italienische Finanzminister Mosconi, der japanische Delegierte Adatschi und der belgische Außenminister Hymans. Die Reden wurden sämtlich in französischer Sprache gehalten mit Ausnahme der Dr. Curtius, die in deutscher, und Snowdens, die in englischer Sprache vorgetragen und dann übersetzt wurden.

Einzelbesprechungen im Haag

Berlin, 10. Jan. Wie wir von informierter Seite erfahren, hat im Haag nach dem Frühstück, das die Presse heute gegeben hat, keine Sitzung der einladenden Mächte stattgefunden. Nur die Experten haben heute nachmittag Einzelbesprechungen abgehalten. Eine neue Sitzung der sechs einladenden Mächte ist auf morgen 10 Uhr anberaumt worden. Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer führte heute Einzelbesprechungen mit dem englischen Handelsminister Graham und dem französischen Finanzminister Chéron.

Nach der morgigen Sitzung wird in der Behandlung der politischen Fragen wahrscheinlich zunächst eine Pause eintreten, da auch Reichsaußenminister Dr. Curtius nach Genf reist und der französische Ministerpräsident Tardieu zur Kammereröffnung nach Paris fährt. Am Montag wird dann der Bankausschuß zusammentreten, und zwar unter Teilnahme des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht. Die Sanktionsfrage ist noch nicht behandelt worden. Sie wird erst nach der Rückkehr des Reichsaußenministers wieder aufgenommen werden können.

Curtius reist nach Genf

wtb. **Haag**, 10. Jan. Reichsaußenminister Dr. Curtius verläßt morgen mit dem Mittagszug in Begleitung des Staatssekretärs v. Schubert und einiger anderer Herren den Haag, um sich zur Ratstagung des Völkerbundes für kurze Zeit nach Genf zu begeben. Er wird spätestens Mittwoch vormittag im Haag zurückerwartet. Auch der französische Ministerpräsident Tardieu wird, nachdem Briand bereits heute mittag 1 Uhr nach Paris abgereist ist, für etwa zwei Tage morgen nach Paris fahren. Der Arbeitsplan der Konferenz wird so eingerichtet, daß er auf diese zeitweilige Abwesenheit führender Delegierter Rücksicht nimmt.

Der Strafrechtsausschuß des Reichstages setzte am Freitag seine Beratungen über das Republikschutzgesetz fort. Die Paragraphen 6, 7 und 8 wurden angenommen. Heute Weiterberatung.

Der Reichsausschuß zur Antwort des Kanzlers

Berlin, 10. Jan. Der Reichsausschuß für das deutsche Volksbegehren stellt heute in einer Erklärung zu dem Brief des Reichskanzlers fest, daß die Reichsregierung für die Entscheidung über die Rechtslage nach einem verfassungsmäßig zustandegekommenen Volksentscheid nicht zuständig sei. Der Reichsausschuß werde zu der in dem Schreiben des Reichskanzlers ausgesprochenen Auffassung zu gegebener Zeit weitere Stellung nehmen.

Blutrache nach zwei Jahren

Berlin, 10. Jan. **In dem Dorf Nieder-Möllerich bei Fritzlar erschoß gestern abend der 21jährige Schupo-Beamte Max Wille aus Frankfurt a. M. nach erbittertem Kampf den Vater des Landwirts Klaus, der vor zwei Jahren in dem Dörfchen Nieder-Möllerich den Vater Willes, einen Oberlandjäger, erschossen hat.**

Der Mord an dem alten Wille erregte damals großes Aufsehen. Der Mörder, der Landwirt Klaus, hatte sich im Hause seiner Eltern verbarrikadiert und kämpfte dort stundenlang eine verzweifelte Revolverschlacht mit einer ganzen Hundertschaft der Schutzpolizei, bis Klaus schließlich, von zahlreichen Schüssen durchbohrt, in einer Dachluke tot umfiel. Die Ermordung des Vaters hatte jahrelang auf dem jungen Wille gelastet. Gestern abend drang er in die Wohnung des Vaters von Klaus ein, erschoß den Alten und mißhandelte den zweiten Sohn des Erschossenen mit Fußtritten. Sodann fuhr er nach Fritzlar und stellte sich dort der Polizei.

Ein unterirdisches Einbrechernest

Erneute Verhaftung der Einbrecherbrüder Saß.

wtb. **Berlin**, 10. Jan. Die Kriminalpolizei entdeckte dieser Tage in der Cauerstraße in Charlottenburg einen unterirdischen Stollen, der von dem Begräbnisplatz der Luisengemeinde unter der Friedhofsmauer hindurch zu einem abgelegenen Teil des Schulhofes der Kaiserin-Augusta-Schule führte. In dem Höhlenkessel wurden u. a. auch mehrere Einbruchswerkzeuge gefunden.

In der Nacht zum Freitag, als die Beamten sich wieder auf ihren Beobachtungsposten befanden, tauchten zwei Männer auf, die sie als die Gebrüder Saß erkannten, die seinerzeit unter dem Verdacht, den großen Einbruch in die Tresorräume der Diskontogesellschaft in der Kleiststraße verübt zu haben, verhaftet, aber aus Mangel an Beweisen wieder freigelassen worden waren. Den Gebrüdern Saß, die einen Kriminalbeamten erkannt hatten, gelang es, zu flüchten. Die Beamten suchten sofort die Wohnung der Gebrüder Saß auf, und als diese nach etwa ¾ Stunden erschienen, wurden sie festgenommen. Sie verweigern jede Antwort, leugnen zwar nicht, auf dem Friedhof gewesen zu sein, streiten aber jede Diebstahlsabsicht ab. Ob sie einen neuen Streich planten, der dem nahe gelegenen Hauptzollamt Charlottenburg gelten sollte, ist noch nicht ermittelt worden.

Das Schwurgericht in Karlsruhe hat den 21 Jahre alten Küfer Karl Bindl aus Kronau wegen Mordes um Tode verurteilt. Bindl hatte am 31. Dezember 1928 ein kaum 17jähriges Mädchen in den Kraichbach gestoßen, wo es ertrank. Er hatte mit ihr Beziehungen unterhalten die nicht ohne Folgen geblieben waren.

Zuviel Begeisterung für Henny Porten

Als Henny Porten gestern in Hannover eintraf, um der Erstaufführung eines Films beizuwohnen, wurde ihr ein so stürmischer Empfang auf dem Bahnhof bereitet, daß die Scheiben der Verkaufsstände in der Vorhalle des Bahnhofs in Trümmer gingen und mehrere Frauen in Ohnmacht fielen. Nur mit Mühe gelang es der Polizei, allmählich in das lebensgefährliche Gedränge Ordnung und Ruhe zu bringen.

Schwerer Unfall auf der Brandenburgischen Städtebahn

Zwei Tote, zwei Schwerverletzte.

wtb. **Brandenburg**, 10. Jan. Heute früh gegen 5 Uhr stieß auf der Bahnlinie Belzig—Brandenburg der Brandenburgischen Städtebahn zwischen Dippmannsdorf und Golzow ein Personenzug bei einem Bahnübergang mit einem Trecker mit Anhänger zusammen. Der Lokomotivführer Karbitzki wurde bei dem Zusammenstoß in der Lokomotive eingeklemmt und getötet. Auf dem Anhänger des Treckers, der etwa 100 Meter vom Zug mitgeschleift wurde, befanden sich 5 Personen, von denen der Zimmerlehrling Karl Wolters aus Ragösen ebenfalls getötet und die beiden Zimmerleute Fritz Wolters und Hermann Schulz schwere Verletzungen erlitten. Sie wurden in ihre Wohnungen in Ragösen gebracht.

Nach den bisherigen Feststellungen soll das Unglück durch den Führer des Treckers, der, wie es heißt, Warnungssignale des Zuges nicht beachtet hat, verschuldet worden sein.

Tragischer Flugunfall in Istres

wtb. **Paris**, 10. Jan. **Auf dem Flugplatz von Istres ereignete sich heute ein tragischer Unfall. Ein Pilot stürzte mit seinem Flugzeug ab. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er nach der Einlieferung in das Krankenhaus starb. Zwei Zeugen des Unfalls, zwei Militärflieger, versuchten im Flugzeug dem Verunglückten zu Hilfe zu kommen. In 200 Meter Höhe jedoch löste sich die eine Tragfläche dieses Flugzeuges, das ebenfalls abstürzte. Der Führer versuchte, sich durch Fallschirmabsprung zu retten, wurde jedoch schwer verletzt. Sein Begleiter verbrannte mit dem beim Aufprall auf den Boden in Flammen aufgehenden Flugzeug.**

15000 Menschen erfroren?

wtb. **New York**, 10. Jan. **Associated Preß meldet aus Schanghai: Die Nachrichtenagentur Knomin berichtet aus Peking, daß in der Mongolei 15 000 Menschen infolge der herrschenden Kälte umkamen.**

Schweres Eisenbahnunglück in Indien

12 Personen getötet.

wtb. **Delhi**, 10. Jan. **Bei dem Zusammenstoß eines Schnellzuges mit einem Güterzug in der Nähe von Clutterbudgang wurden 12 Personen getötet und 13 verletzt. Die Lokomotive des Schnellzuges wurde bei dem Anprall über die Lokomotive des Güterzuges geschleudert, während der Gepäckwagen und mehrere Personenwagen des Schnellzuges ineinander geschoben wurden.**

Lippe-Land

Keine Anleiheverhandlungen des Landes

Die „Lipp. Tageszeitung" verzeichnete gestern ein Gerücht, wonach das Landespräsidium seit längerer Zeit mit einem Bankunternehmen in Verhandlungen stehe zwecks Aufnahme einer Anleihe in Höhe von 5—7 Millionen Reichsmark. Als Sicherheit solle der staatliche Forstbesitz mit rund 15 000 Hektar verpfändet werden.

Auf unsere Anfrage im Landespräsidium nach dem tatsächlichen Kern dieser Nachricht wurde uns von maßgebender Stelle mitgeteilt, daß die Meldung des genannten Blattes nicht den Tatsachen entspricht. Irgendwelche Anleiheverhandlungen sind nicht im Gange und auch nicht beabsichtigt. Die letzten größeren Anleiheverhandlungen haben vor etwa zwei Jahren stattgefunden, sind aber wegen der gestellten Bedingungen, gegen die das damalige Landespräsidium die größten Bedenken hatte, nicht zu einem Abschluß gelangt. Ueber diese Verhandlungen ist seinerzeit auch der Landtag vertraulich unterrichtet worden.

Keine Verlegung der Oberförsterei Hiddesen

Wie die „Lipp. Tageszeitung" vor einigen Tagen mitteilte, sollte beabsichtigt sein, die Oberförsterei Hiddesen in ein anderes vom Staat anzukaufendes Gebäude zu verlegen. Allem Anscheine nach stände dieser Plan jetzt vor der Verwirklichung. Im Zusammenhange damit sei das Gerücht aufgetaucht, daß der Staat in dem Gebäude der jetzigen Oberförsterei eine Gastwirtschaft, ähnlich dem Krummen Haus und der Silbermühle, errichten wolle.

Wir haben Veranlassung genommen, uns beim Landespräsidium nach der Richtigkeit dieser Nachricht zu erkundigen und dort erfahren, daß sie nicht zutreffend ist. Es ist zwar vor etwa einem Vierteljahr beim Landespräsidium der Antrag gestellt worden, in eine Verlegung der Oberförsterei Hiddesen einzuwilligen, doch ist dieser Antrag vom Landespräsidium abgelehnt worden, da eine Verlegung nicht unerhebliche Kosten verursachen würde, die man zweckmäßigerweise im Einklang mit der gebotenen Sparsamkeit in der öffentlichen Verwaltung vermeiden will.

Das Madrigal

Zum heutigen Madrigal-Konzert des Bildungsvereins im Landestheater.

Eine musikalische Form steht in ihrer Erscheinung im engen Zusammenhang mit der Zeit, der sie entwächst. Die große Stilwende um 1300 läßt das Madrigal (neben der Caccia und Ballata) als eine neue Ausdrucksform erstehen. Schäfer- und Liebeslieder der gleichzeitigen dichterischen Produktion eines Boccaccio, Petrarca, Sacchetti usw. sind es, die hier vertont werden. Aber erst im 16. Jahrhundert gewinnt das Madrigal eine Weltbedeutung, als die beliebteste und verbreitetste Liedform, als Träger der großen Entwicklung unserer Zeit. Prof. Hugo Holle bringt in seinem heutigen Konzert Proben alter deutscher Meister, sowie auch des größten italienischen Meisters dieser Kunstform, Claudio Monteverdes, und leitet zu modernen Meistern über wie Brahms und Cornelius; er läßt sogar einen jüngsten Neutöner, Paul Hindemith, mit Madrigalen nach altdeutschen Texten hören. Holles a capelle-Kunst hat im Laufe des letzten Jahres eine solche Höhe erstiegen, daß z. B. Adolf Weismann von den Kammermusikfesten vor Jahres in Baden-Baden der „B. Z. am Mittag" schrieb, Holles berühmte Truppe sei eine der großen Stützen dieser Musikfeste.

An Nichtmitglieder wird Galerie mit 1 ℳ und 1. Rang mit 1,50 ℳ abgegeben.

— **Der Landtag** wird voraussichtlich zum 10. Februar wieder zusammentreten und sich dann zunächst mit der neuen Geschäftsordnung beschäftigen, die zu diesem Zeitpunkt im Entwurf fertig gestellt sein wird.

Detmold

— **Aerztlicher Sonntagsdienst in Detmold:** Frl. Dr. Götze-Clarenn, Bruchstraße 16. Dr. Rodewald, Wiesenstraße 14.

— **Weweler-Abend.** (Drittes Abonnementskonzert am Montag, 13. Januar, abends 8 Uhr.) Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß der Vorverkauf in den Buchhandlungen Knöner und Luwe stattfindet, und bitten im Interesse eines reibungslosen Verlaufes an der Abendkasse, sich möglichst schon vorher mit Eintrittskarten zu versehen. Im übrigen verweisen wir auf die Erläuterungen der Werke in der morgigen Ausgabe.

— **Generalversammlung der Freien Wirte-Innung Detmold und Umgegend.** Am letzten Dienstag fand im Hotel „Deutsches Haus" in Detmold (Herr Carl Voß) die Generalversammlung der Freien Wirte-Innung Detmold und Umgegend statt, die sehr gut besucht war. Der 1. Vorsitzende, Herr Hofkonditor Robert Braune, begrüßte die Anwesenden und sprach ihnen noch nachträglich die besten Wünsche zum Neuen Jahre aus. In seinen weiteren Ausführungen warf er einen Rückblick auf das verflossene Jahr und sprach die Hoffnung aus, daß auch das Jahr 1930 sich für das Gastwirtsgewerbe einigermaßen erträglich gestalten möge. Der Kassenbericht, Jahresbericht, Tätigkeitsbericht über das Jahr 1929 und der Haushaltsplan für das Jahr 1930 wurden zur Kenntnis genommen und genehmigt. Die Beiträge für den Deutschen Gastwirts-Verband in Berlin, den Lippischen Wirte-Verband und die Innung wurden in gleicher Höhe wie im Vorjahre festgesetzt. Die satzungsgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder: Herr Braune (1. Vorsitzender), Herr Ackermeier (Schriftführer) und Herr Riesemeier (Beisitzer) wurden einstimmig wiedergewählt; ebenfalls die bisherigen Verbands-Ausschuß-Mitglieder: Herr Verhülsdonk, Herr Ackermeier, Herr Tintelnot, Herr Büge (Aug.) und deren Stellvertreter: Herr Voß, Herr Stieve, Herr Geller und Herr Brömel. Die weiteren Punkte der Tagesordnung: Eingegangene Schreiben, Fremdenverkehr und Fremdenwerbung für 1930, Abrechnung über das 50jährige Gründungsfest, fanden ihre Erledigung. Nach Besprechung einiger Angelegenheiten unter Punkt „Verschiedenes" schloß der Vorsitzende die anregend verlaufene Generalversammlung um 7,15 Uhr abends mit einem Hoch auf den Deutschen Gastwirteverband, den Lippischen Wirte-Verband und die Innung. Die nächste Monatsversammlung findet bei Herrn Köster in Hiddesen statt.

— **Landestheater. Sonntag, 12. Januar,** findet die letzte Aufführung des Schwanklichlagers „Unter Geschäftsaufsicht" von Arnold und Bach statt.

Bad Salzuflen

— **An der Herforder Straße** ist seit einigen Tagen mit dem Abbruch der vor dem Lippischen Hof stehenden Verkaufshallen begonnen worden. Damit verschwinden endlich diese den Lippischen Hof in unschöner Weise verdeckenden Bauwerke und die entschieden besser aussehende gesamte Front des Lippischen Hofes wird sichtbar.

— **Der Männergesangverein** hielt am Mittwoch abend im Parkhotel seine diesjährige Generalversammlung ab und begann damit das Jahr 1930 mit einem Rückblick auf das verflossene und einem Ausblick auf das bevorstehende Vereinsjahr. Der Vorsitzende, Herr Rendant Gronemeier, begrüßte zunächst die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste, wies auf den bedauerlicherweise schlechter gewordenen Besuch der Probeabende hin und legte den Sangesbrüdern eine innigere und liebevollere Anteilnahme an der Pflege des deutschen Liedes mahnend ans Herz. Sodann überreichte er dem Sangesbruder Bockert, der in diesem Jahre sein 25jähriges Sängerjubiläum begeht, mit Worten aufrichtigster und wärmster Anerkennung und herzlichsten Glückwünschen das neue Ehrenabzeichen. Im Anschluß hieran erstattete der Schriftführer, Herr Reinecke, einen ausführlichen Bericht über das verflossene Vereinsjahr und gab damit eine umfassende Übersicht über das Vereinsleben und die im verflossenen Jahr entfaltete Tätigkeit. Auch er beklagte die in den Frequenzlisten sich dokumentierende zunehmende Unlust zur Teilnahme an den Probeabenden und führte dieselbe in der Hauptsache auf den Verlust des alten Vereinslokals „Kaiserhof" zurück. Nachdem man diejenigen Sänger, die sich durch besonders regelrechten Besuch der Proben ausgezeichnet hatten, durch Überreichung von Festschriften und Büchern belohnt hatte, ergriff der Chorleiter, Herr Schafmeister, das Wort, um vor allem auszuführen, daß eine Erweiterung des musikalischen Schaffens durch Einstudierung größerer Werke für gemischten Chor und Orchester an die Mitbeteiligung der Frauen gebunden sei, und daß man sich immer mehr bestrebt zeigen müsse, die Frauenwelt heranzuziehen, wenn man den erstrebten Idealen und Zielen näher kommen wolle. Herr Kriedebold, der Kassierer, erstattete darauf seinen Kassenbericht, und als ihm Entlastung erteilt worden war, schritt man zur Neuwahl des Vorstandes, der in seiner hauptsächlichsten Zusammensetzung einstimmig wiedergewählt wurde. Ein Überblick über die in diesem Jahre stattfinden sollenden Veranstaltungen lehrte, daß man eifrig bestrebt bleiben wird, an der Pflege des deutschen Liedes weiter zu arbeiten, namentlich soll auch das öffentliche Singen unter dem Weihnachtsbaum ebenso wie im vergangenen Jahre wieder vor sich gehen, da es allgemein großen Anklang gefunden hat. Sangesbruder Junker dankte endlich noch dem Vorstand für die geleistete Arbeit, und mit einem Hoch auf diesen klang die harmonisch verlaufene Versammlung aus.

— **Reform. Kirchenchor.** Unsere diesjährige Jahreshauptversammlung findet am Dienstag, 14. d. M. abends 8 Uhr, im Gemeindehause statt. Sämtliche aktiven und passiven Mitglieder sind hierzu herzlich eingeladen.

— **In dem Fundbüro** sind folgende Sachen abgegeben worden: 1 Brille, 1 graue Joppe, 1 Damenhandschuh, 1 kleines Handnetz (bläulich), 1 Handnetz (gestreift). Zugelaufen: 1 Schäferhund. Falls der Hund innerhalb acht Tagen von dem Eigentümer nicht abgeholt ist, wird über ihn anderweitig verfügt.

Schötmar

— **Die Allgemeine Ortskrankenkasse** gibt in einem Bericht u. a. bekannt, daß die Mitgliederzahl im Jahre 1929 durchschnittlich 3490 gegenüber 3350 im Vorjahre betragen hat. Die Zahl der freiwilligen Mitglieder hat um 95 zugenommen. Die Kassenbeträge betrugen 4,5 Proz., die Beiträge zur Arbeitslosenversicherung 3 Proz. Ab 1. Januar sind die Beiträge zur Arbeitslosenversicherung um ein halbes Prozent erhöht. Im Jahre 1929 sind an Beiträgen für die Arbeitslosenversicherung 103 319,25 ℳ eingezahlt und an das Landesarbeitsamt Detmold abgeführt worden. Krank und arbeitsunfähig waren im Durchschnitt 82 Mitglieder.

— **Kirchliches.** Am nächsten Sonntag beginnt wieder der Kindergottesdienst in der Kirche mit einer Gesamtunterweisung. Die Schulkinder müssen ihr Weihnachtsbuch „Auf den Spuren des Heilandes" mitbringen; in diesem Vierteljahr sollen die darin befindlichen Bilder bei der Biblischen Betrachtung erklärt und die dazu gehörigen Lieder gesungen werden. Die noch nicht schulpflichtigen Kinder versammeln sich im Konfirmandensaal. Die Allianzabendstunden in dieser Woche waren gut besucht. Heute abend ist die letzte dieser Art. — Die Konfirmanden des 1. Pfarrbezirks werden voraussichtlich am 9. März der Gemeinde vorgestellt und eingesegnet, und am 23. März konfirmiert. Die gemeinsame Abendmahlsfeier kann erst am Palmsonntag, dem 13. April, stattfinden. Es sind im 1. Pfarrbezirk 22 Knaben und 26 Mädchen, zusammen 48 Kinder; im vorigen Jahr waren es 90 Kinder. Die Kolonien des Krieges machen sich jetzt für den kirchlichen Unterricht geltend.

— **Eigentümer gesucht.** Auf dem hiesigen Fundbüro ist eine Damenhandtasche mit Inhalt abgegeben worden. Eigentumsansprüche sind umgehend auf dem Rathaus anzumelden.



Das Gebäude der Berufsschule Bad Salzuflen-Schötmar wird heute eingeweiht

Lage

— **Die neue Kur- und Badeanstalt in der Bergstraße,** welche heute für die Öffentlichkeit freigegeben wird, wurde gestern nachmittag von der Presse besichtigt. Der Inhaber, Herr Klaas, der in Detmold lange Jahre das Hermannsbad leitete, hat in dem Stiekmannschen Hause eine moderne Badeanstalt geschaffen, wo unter sachmännischer Leitung sämtliche medizinische Bäder, Brause- und Wannenbäder verabfolgt werden. Ein freundlicher Warte- und Empfangsraum bietet angenehmen Aufenthalt; anschließend sind die Räume für Bestrahlungen und die einzelnen Zellen für Brause- und Wannenbäder. Die Badezimmer machen einen gemütlichen Eindruck und sind mit den modernsten Einrichtungen ausgestattet, wie überhaupt die ganze Anlage an Sauberkeit nichts zu wünschen übrig läßt. Eine moderne Badeanstalt war für unsere Stadt ein dringendes Bedürfnis, und dürfte diese neue Einrichtung in der Bürgerschaft freudig begrüßt werden. Wir wünschen Herrn Klaas nebst Frau zu ihrem Unternehmen viel Glück. Möge die Badeanstalt mit ihren neuesten sanitären Einrichtungen recht rege benutzt werden.

— **Der Eisenbahnverein Lage** hat in der letzten Versammlung beschlossen, das diesjährige Stiftungsfest am 16. Februar in den Räumen der Turnhalle am Jahnplatz zu feiern. Es ist ein reichhaltiges Programm vorgesehen, welches das vorjährige noch weit übertreffen wird. Alles nähere wird noch bekanntgegeben.

— **Einen plattdeutschen Abend** veranstaltet die Turngemeinde Lage am Sonnabend, 18. Januar, in ihrer Halle. Die vortragenden Herren Hüttenbernd und Niewöhner vom Plattdeutschen Verein Detmold werden die Zuhörer durch ernste und heitere Werke von Korl Biegemann, Wilhelm Oesterhaus, Fritz Wienecke, A. Wiemann u. a. unterhalten. Der Eintrittspreis ist niedrig gehalten. Programme, die zum Eintritt berechtigen, können bei den Mitgliedern der Turngemeinde gekauft werden.

— **„Großstadtsingend".** Unter diesem Titel bringen die Zentraltheater-Lichtspiele ab heute einen Asa-Film mit Harry Liedtke und Maria Paudler in den Hauptrollen zur Erstaufführung. Eine Geschichte von verunglücktem Winterspott, von Flirt, Leidenschaft und Liebe, die sich in den Kreisen der Berliner Gesellschaft abspielt, wird jeden Besucher aufs beste unterhalten. Die Regie Rudolf Walther-Fein hat für Spannung und Tempo gesorgt, wobei auch der Humor zu seinem Recht kommt. Der Film, der zu den besten deutschen Produktionen der letzten Saison gehört, hat überall einen durchschlagenden Erfolg gehabt. Vorher das interessante Großfilmwerk „Nibo, der Rächer", ein Heldenlied auf die Treue und Schlauheit des deutschen Schäferhundes.

Horn

— **Der Schlußball der Tanzschule Schulte** findet am Sonntag im Hotel Vialon statt. Hierzu sind alle Schüler eingeladen.

— **Ehrlicher Finder gesucht!** Gestern vormittag verlor ein älterer, arbeitsloser Mann auf dem Wege von der Mühle am Wall bis zur Friedenseiche ein Portemonnaie mit über 11 RM. Inhalt. Der ehrliche Finder wird gebeten, den Fund auf dem Rathausbüro abzugeben.

Alte Hansestadt Lemgo

— **Die Arbeitsmarktlage im Arbeitsamtsbezirk Lemgo.** Gegenüber der Vorwoche hat sich die Arbeitsmarktlage weiter verschlechtert, jedoch scheint jetzt der Höhepunkt erreicht zu sein. Die Arbeitslosenzahl beträgt in dieser Woche 1288, wovon 710 Personen Arbeitslosenunterstützung beziehen und 15 Personen Krisenunterstützung.

Blomberg

— **Reingefallene Artisten.** Ein Artistenpaar, das in verschiedenen Gastwirtschaften seine Künste zeigte, kam u. a. auch in die Lokalitäten des „Bürgerheims". Auch hier traten sie mit ihrer „Attraktion" auf. Das Kunststück bestand darin, daß die „Dame" sich durch einen ungefähr 30 Zentimeter großen Ring hindurchwand. So schwierig das Kunststück zuerst auch aussah, so waren vom hiesigen Sportklub dennoch einige gewandte Mitglieder vorhanden, die das „schwierige" Kunststück ohne besondere Anstrengungen nachmachten. Etwas beschämt verließen die „Künstler" unter allgemeinem Gelächter das Lokal.

— **Zahlungseinstellung.** Die Getreidefirma Grosse-Braumann stellte ihre Zahlungen ein. Die Gläubigerversammlung fand gestern statt.

— **Unfall.** Ein hiesiger Schlosser erlitt einen Knochenbruch am linken Arm, als er eine Waschmaschine transportierte und mit dieser zu Fall kam.

— **Viehzählung.** Die letzte Viehzählung im Amtsbezirk hatte folgendes Ergebnis: 1671 Pferde, 7058 Rindvieh, 6368 Schweine, 55 Schafe, 3351 Ziegen, 38 514 Federvieh, 517 Bienenvölker.

— **Kirchliches.** Am morgigen Sonntag findet um 10 Uhr vormittags der Hauptgottesdienst statt, für die Kinder um 11 Uhr. Um 6 Uhr abends ist Abendandacht mit Kollekte. Die landeskirchliche Gemeinschaft tritt 8 Uhr abends zur Bibelstunde zusammen.

Amt Detmold

Heidenoldendorf, 11. Jan. Im Silberkranz. Heute feiert der Schmiedemeister Wilhelm Hannebaum und Frau das Fest der silbernen Hochzeit. Dem allseits beliebten Ehepaar herzlichste Glückwünsche!

Heiligenkirchen, 10. Jan. Der Kameradschaftliche Verein beschloß in seiner letzten Sitzung, sein 23. Stiftungsfest am Sonntag, 2. Februar, im Gasthof „Zur lippischen Rose" festlich zu begehen. Das Fest ist mit Rundmarsch und Preisschießen verbunden und verspricht einige frohe Stunden.

Eichholz-Neuminghausen, 10. Jan. Der Kriegerverein hielt am 5. Januar seine diesjährige Generalversammlung ab. Der 1. Vorsitzende wünschte allen ein gesegnetes neues Jahr und gedachte der im letzten Jahr gestorbenen Kameraden, deren Andenken durch Erheben von den Sitzen geehrt wurde. Nachdem ein kurzer Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr vom 1. Vorsitzenden erstattet war, überbrachte dieser herzliche Neujahrsgrüße der Bundesleitung. Die reichhaltige Tagesordnung wurde in aller Einmütigkeit erledigt. Die Vorstandswahl ergab die fast einstimmige Wiederwahl des alten Vorstandes, sowie der Fahnenträger, Kassenprüfer und der Delegierten. Als Vereinslokal wurde mit großer Mehrheit der Dreierkrug für das Jahr 1930 gewählt. Auch in diesem Jahr soll wieder ein Stiftungsfest in alter Weise gefeiert werden. Der 23. Februar wurde hierfür festgelegt.

Klüt, 10. Jan. Der Biochemische Verein hält am Sonntag, dem 12. Januar, nachm. 4 Uhr, bei Gastwirt Breinke seine Generalversammlung ab.

Leopoldstal, 10. Jan. Der Kriegerverein hielt seine Generalversammlung im Vereinslokal M. Busemann ab. Der 1. Vorsitzende Herm Schmidtmeier begrüßte zunächst die Kameraden und wünschte allen ein gesegnetes neues Jahr. Dann gedachte er in ehrenden Worten des kürzlich verstorbenen Kameraden Mith. Berkemeier. Die Kameraden erhoben sich ihm zu Ehren von den Plätzen. Dann gab er in kurzen Zügen den Jahresrückblick von 1929 bekannt und zugleich die Grüße und Wünsche zum Jahreswechsel vom Linn. Kriegerbund. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. Aufgenommen wurden zwei neue Kameraden. Der Verein zählt 81 Mitglieder. Der gesamte Vorstand wurde wiedergewählt, ein Zeichen des Vertrauens zum Vorstand und zugleich der Einmütigkeit unter den Kameraden. Das Stiftungsfest findet am 16. Februar beim Kam. M. Busemann statt. Der Ehrenvorsitzende Fr. Möller gedacht in ehrenden, herzlichen Worten des verstorbenen Führers des deutschen Volkes, der uns ein Vorbild sei und seine Pflicht stets getreu bis ins hohe Alter. Sein Schlußwort klang aus in dem Deutschlandlied. Bei einem vom Kam. Busemann gestifteten Faß Bier verblieben die Kameraden noch einige Stunden in echter alter Soldatenkameradschaft.

Pivitsheide, 10. Jan. Aus den Vereinen. Die Leichtathletische Vereinigung feiert am kommenden Sonntag im Saale des „Kohlwolf" ihr Wintervergnügen. Es ist alles aufgeboten, um den Gästen einige frohe Stunden zu bereiten. Ein Besuch kann deshalb nur empfohlen werden.

Pivitsheide, 10. Jan. Am morgigen Sonntag findet wieder Gottesdienst im Gemeindehause statt. Beginn um 4½ Uhr. Es wird freundlich dazu eingeladen.

Hörste, 9. Jan. Aus den Vereinen. Am vergangenen Sonnabend hielt der hiesige Rasensportverein seine Generalversammlung ab. Nach Entgegennahme des Jahres- und Kassenberichts wurde dem Kassierer Entlastung erteilt. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: G. Klarholz und Ad. Büker: 1. und 2. Vors., H. Beining und R. Wiese: 1. und 2. Schriftf., M. Runte und A. Altekrüger 1. und 2. Kassierer, A. Wanke: Gerätewart, G. Klarholz: Jugendleiter. Dem bisherigen Vorsitzenden, der wegen Arbeitsüberlastung eine Wiederwahl ablehnte, wurde der Dank des Vereins für seine Tätigkeit ausgesprochen. Im weiteren Verlauf der Versammlung wurde beschlossen, das Winterfest im Februar und das Sportfest im Mai zur Durchführung zu bringen.

Augustdorf, 11. Jan. Das Fest der silbernen Hochzeit feiern morgen die allseits beliebten Eheleute H. Wiebusch von hier. Herzlichen Glückwunsch!

Heiden, 11. Jan. Der MGV. „Concordia" feiert am Sonntag dem 19. Januar, im Lokale des Herrn Oberkrome sein 61. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert, Theater und Ball. Der Verein hat alles aufgeboten, um den Gästen einige frohe Stunden zu bereiten. Ein Besuch kann nur empfohlen werden. (Siehe Anzeige.)

Wissentrup, 9. Jan. Der Kriegerverein hielt am vergangenen Sonntag seine diesjährige Generalversammlung ab. Es wurde u. a. beschlossen, am Sonnabend, 15. Februar, einen Maskenball im Brinkkrug zu veranstalten. Näheres wird noch im Inseratenteil bekanntgegeben.

Amt Brake

Bohheide, 9. Jan. Rücksichtslose Automobilisten. Vom Auto angefahren wurde am Montag gegen 6 Uhr abends ein Wanderbursche, der sich auf dem Wege von Lüdenhausen nach Blomberg befand. Zwei Radfahrer fanden ihn mitten auf dem Fahrdamm bewußtlos liegen; Hut, Stock und Aktentasche mehrere Meter daneben. Nachdem man den Verunglückten zunächst aus seiner gefährlichen Lage fortgetragen hatte, bemühten sich mehrere Passanten, ihn ins Bewußtsein zurückzurufen, was nach etwa 10 Minuten auch gelang. Außer Hautabschürfungen und Gelenkschmerzen trug der Angefahrene nichts davon, so daß man noch von Glück im Unglück sprechen kann.

Bega, 10. Jan. Diebstahl. In der Nacht zum Mittwoch entwendeten bisher noch unbekannte Diebe im Mönchshof von einer Bleiche mehrere der Familie Weber gehörige Wäschestücke, u. a. zwei blaugestreifte Herrenhemden, zwei Kindernachthemden, 15 Paar Strümpfe, zwei Waschfamilienkleider, ein Damastitischtuch und verschiedene kleinere Wäschestücke. Sollten die Sachen irgendwo zum Verkauf angeboten werden, wird um Benachrichtigung der Gendarmeriestation Dörentrup gebeten.

Alverdissen, 10. Jan. Am Sonntag fand in der Gastwirtschaft Bödeker die außerordentliche Versammlung des Kriegervereins statt. Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung, wünschte allen Kameraden ein frohes neues Jahr und gedachte mit ernsten Worten des verstorbenen Kameraden Krumsiek. Die Versammlung ehrte den Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. Sodann wurde in die Tagesordnung eingetreten. Zunächst gab der Vorsitzende den Stärkenachweis des Vereins und ein Rundschreiben des Lippischen Kriegerbundes bekannt. Es wurde beschlossen, in Zukunft sämtliche Beschlüsse des Vereins durch die Zeitungen bekanntzugeben. Aus der Versammlung wurde angeregt, in nächster Zeit eine Filmvorführung zu geben. Alsdann wurde über die Vorbereitung zu dem diesjährigen Delegiertentage des Lipp. Kriegerbundes, der am 6. und 7. Juli d. Js. in Alverdissen stattfindet, eingehend beraten. Der Verein möchte schon an dieser Stelle darauf hinweisen, daß er bemüht ist, in Gemeinschaft mit der ganzen Einwohnerschaft von Alverdissen den Delegiertentag zu einem denkwürdigen Feiertage des Lippischen Kriegerbundes zu gestalten. Da unser Ort am Eingange zum Extertal zwischen hohen Bergen und umgeben von herrlichen Waldungen den Teilnehmern an dem Delegiertentage die schönsten landschaftlichen Reize vor Augen führt, die bis jetzt infolge der völligen Abgeschlossenheit unseres Ortes von der Bahn den meisten Lippern unbekannt blieb, so wird es kein Besucher bereuen, dem Lippischen Norden einen Besuch abgestattet zu haben. Wir geben der Hoffnung Ausdruck, daß am Delegiertentage die Mitglieder nebst ihren Angehörigen geschlossen teilnehmen.

Alverdissen, 9. Jan. Am Sonnabend, 11. und Sonntag, 12. Januar, feiert der Turnverein „Jahn" Alverdissen sein diesjähriges Stiftungsfest.

Remmen, 10. Jan. Am kommenden Sonntag feiert der Kriegerverein sein Stiftungsfest. Dabei wird die Theatergruppe des Vereins das dramatische Volksstück „Der Glockenguß zu Breslau" zur Aufführung bringen. Die dem Stück angemessene Bekleidung erheischte sich am 7. Juli 1760. Die hierfür entworfenen vorhandenen Kostüme sind bereits eingetroffen. Anfang des Konzertes und der Vorstellung 15½ Uhr. Ein Tanz veranstalten wird sich anschließen.

Barenholz, 9. Jan. Hohes Alter. In dieser Woche hatten wir hier wieder zwei 70jährige in der Gemeinde, die beide am Mittwoch ihre Geburtstagsfeiern begingen. Es sind dies die Witwe Susanne Diestelhorst und der Maurermeister Heinrich Beckmann. Frau D. hat leider im letzten Sommer einen landwirtschaftlichen Unfall erlitten und ist seit der Zeit körperlich leidend. Der Maurermeister B. dagegen geht noch täglich frisch und rüstig seinem vom Vater übernommenem Handwerk in treuer Pflichterfüllung nach. Den beiden greisen Geburtstagskindern, die jetzt an der Grenze des biblischen Alters stehen, sprechen wir nachträglich unsere herzlichsten Glückwünsche aus.

Amt Schötmar

Helpup, 11. Jan. Hohes Alter. Heute feiert der Rentner Hermann Sielemann von hier in seltener geistiger und körperlicher Rüstigkeit seinen 75. Geburtstag. Als eifriger Leser der Landeszeitung interessiert er sich lebhaft für alle Vorkommnisse. Auch wir wünschen dem Geburtstagskind einen recht langen und frohen Lebensabend.

Helpup, 11. Jan. Silberne Hochzeit feiern heute die Eheleute Ziegelmeister August Grabe und Frau von hier. Herzlichen Glückwunsch!

Aus den Nachbargebieten

Bielefeld, 10. Jan. Rücktrittsgesuch des Oberbürgermeisters. Oberbürgermeister Dr. Stapenhorst erreicht am 30. September die gesetzlich vorgeschriebene Altersgrenze. Aus diesem Grunde hat er sein Rücktrittsgesuch eingereicht. Die Stadtverordneten, die in geheimer Sitzung von diesem Schritt des Oberbürgermeisters in Kenntnis gesetzt wurden, wählten eine Kommission von acht Mitgliedern, die die Vorbereitungen für die Neubesetzung des Postens zu treffen hat.

Höxter, 9. Jan. Ein Knabe vom elektrischen Schlag getötet. Der Sohn eines hiesigen Finanzbeamten kletterte beim Spiel auf einen Leitungsmast und kam mit den Drähten in Berührung. Der Knabe wurde von der 110 Volt starken Leitung sofort getötet.

Minden, 10. Jan. Die Mindener Kommunalwahlen ungültig. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung gab die Justizkommission zur Kenntnis, daß in einzelnen Wahllokalen, vor allem im Städtischen Lyzeum, nach Zeugenaussagen die Wahlbestimmungen nicht eingehalten worden sind. Es wurde mitgeteilt, daß dort Wahlzetteln verschoben waren, mehrere Personen zugleich ihrer Wahlpflicht genügten und auch außerhalb der Zellen die Stimmzettel angekreuzt wurden, so daß nicht mehr von einer geheimen Wahl gesprochen werden kann. Da auch von einer Partei geltend gemacht wurde, daß ihr nur 77 Stimmen zur Erlangung eines weiteren Sitzes im Stadtparlament fehlte, empfahl die Kommission, der eingereichten Beschwerde stattzugeben. Mit diesem Vorschlag erklärten sich alle vier Parteien einverstanden, und die Wahl wurde dann durch einstimmigen Beschluß für ungültig erklärt.

Minden, 10. Jan. Das zweite Todesopfer. Der 23jährige Student, der, wie gestern berichtet, an der Porta seine Geliebte erschossen und sich dann selbst schwer verletzt hatte, ist jetzt im hiesigen Krankenhaus gestorben.

Verdaue gut und bleib gesund, nimm Bullrich-Salz

Seit 100 Jahren unübertroffen gegen alle Verdauungsstörungen, Magenbeschwerden, Sodbrennen etc. 250 g 0.60, Tabletten 0.25 u. 1.50. Nur echt mit dem Bilde des Erfinders. Berlin W 57.

Lippisches Landestheater

Literarischer Abend?

Literarischer Abend? — Hm! — Wir haben also auch unliterarische Abende? — Das ist ja eine Art Eingeständnis oder Bekenntnis! — Doch davon später.

Was uns vorgeführt wurde, das waren zwei entgegengesetzte Pole der geistigen Welt Europas. Hier katholisierende Mystik — dort rationalistische Charakterstudie. Hier Max Mells „Apostelspiel", ein Auto sacramental in Calderonischem Geiste, wenn auch in Hans Sachsischer Manier — dort Molières Geizigen.

Es fragt sich, ob zum literarischen Tun auch Stilgefühl gehört. Wenn ja, so war es kein literarischer Abend, sondern nur ein unzureichender Versuch dazu; denn die Stile der beiden zusammengespannten Stücke paßten zueinander wie Weihwasser zu Scheidewasser.

Über Molières Charaktermomödie ein Wort zu verlieren, ist überflüssig; ihr Bild steht fest im Wandel der Zeiten. Desto mehr hätte man von Max Mell zu reden, viel mehr, als nächtlicherweile die Zeit und der mir hier zur Verfügung stehende Raum gestattet. Mell ist nämlich, viel mehr noch, als es Grillparzer war, ebenso etwa wie Kralik, nur mit mehr Poesie und dramatischer Kraft ausgestattet, der typische Vertreter einer der beiden großen Provinzen des deutschen Geistes; nämlich des katholisch-südostdeutschen; — in ebenso ausgeprägtem Grade etwa, wie Heinrich v. Kleist des protestantisch-nordost-deutschen.

Es ist das ein weitläufiges Kapitel, diese Bifurkation der deutschen Seele, und es lohnt sich schon, sich über sie klar zu werden, um wirklich zu wissen, was deutsch ist. Max Mell hat vier Stücke geschrieben, in denen er sein und seiner Volksart inneres Schauen zum Ausdruck bringt: „Das Wiener Kripperl von 1919" — „Das Apostelspiel" — „Das Schutzengelspiele" — „Das Nachfolge Christi-Spiel".

Von diesen vier Stücken sind die drei ersten skizzenhafte Vorarbeiten zum vierten. Das „Nachfolge Christi-Spiel" ist eine große christianische und menschlich erschütternde Tragödie eines von katholischer Mystik durchzitterten Dichters. Wenn unsere Theaterdirektion literarisch sein oder werden will, so bitte ich sie, es einmal mit diesem Spiel zu versuchen. Aber dann gebe sie es uns allein, — nicht verkoppelt mit einem so unheiligen Welttind, wie Molière es war. Das wird die Gelegenheit sein, diese Seite des deutschen Geistes genauer zu charakterisieren.

Das will nicht sagen, daß wir das „Apostelspiel" nicht mit dankbarem Gemüte von der Direktion entgegennehmen sollten. Sie bietet uns so selten die dichterischen Abbilder von dem, was in unserem Volke und in unserer Zeit sich bewegt und gestaltet an Grundgefühlen und Grundgedanken, daß wir nur freudig es jedesmal begrüßen müssen, wenn eine Brosame vom — na, sagen wir: Literaturtische in unseren Teller fällt.

Eine solche Brosame ist Mells „Apostelspiel". Man darf sich aber nicht wundern, wenn ein unvorbereitetes norddeutsches Publikum sacht, wo es beten sollte. Ein vom naivsten Bibelglauben erfülltes fünfzehnjähriges Mädchen auf steirischer Hochgebirgsalm hält zwei Raubmörder für die Apostel Petrus und Johannes, die vom Himmel herabgestiegen seien, um sie zu begnaden. Und ihre fromme Einfalt, die sich unter den Schutz der Gottesmutter Maria stellt, ergreift den einen der Raubmörder im innersten Gemüt; er stürzt, den andern gewaltsam mit sich ziehend, reuig hinweg. Ein Mirakel, glaubt es nur, ein Mirakel!

Als der robustere der beiden Banditen, den das Mädchen für den Apostel Petrus hält, ihr sagt, was geschehen würde, wenn er sie erwürgte, antwortet sie, die Blicke zum Himmel gewandt, überzeugungsstark aus tiefster Brust (Blicke und Stimme von Gerta Behrendt wundervoll innig): „Ich werde auferstehen!"

Da lachte das Publikum.

Man schelte es mir nicht. Dem naiven protestantischen Norddeutschen sind Kirche und Theater zweierlei; dem naiven katholischen Oesterreicher sind sie eins. Daraus folgt: das norddeutsche Publikum muß gehörig vorbereitet sein, um mit der Inbrunst, die sie verlangt, die marianische Seelenstimme aufzunehmen, die im Ohre unserer österreichischen Landsgenossen schwingt. Auch sie sind Deutsche, und wir müssen sie verstehen lernen.

Die Darstellung des Autos war recht gut. Gerta Behrendt habe ich schon erwähnt; das Bild, das sie gab, konnte nicht rührender, naiver, einfacher und überzeugender sein. Bartschee als vorgeblicher Apostel Johannes tief innerlich; Will-Rasing als vorgeblicher Apostel Petrus stimmlich sehr gut den Verbrecher kaschierend und doch nicht verleugnend und in prachtvoller Maske. Bredensteiner hat einen Prolog und einen Epilog zu sprechen. Er ist ein guter Sprecher — das habe ich oft angemerkt —, ein ruhiger und verständiger Sprecher; aber er darf nicht vergessen, auch Schauspieler zu sein. Als Sprecher legte er die Hans Sachsischen Reimpaare verständig und gleichsam sezierend wie ein anatomisches Präparat sauber auf den Tisch des Hauses. Als Schauspieler hätte er nun auch die Teile mit der Glut der gläubigen Seele zusammenschmelzen und auf die Hörer wie einen Feuerstrom ergießen müssen.

Schauspielerisch war die Hauptsache des Abends der Harpagon Klaffts. Eine sehenswerte Leistung. Er war nicht nur ein Geizigar, er war ein Übergeiziger. Das ist in etwas eine künstlerische Minderung. Aber gestehen wir es uns nur: Molières Geizigar ist auch ein Übergeiziger. Man stelle Shylock neben ihn: das ist ein Mensch neben einer Charakteranalyse. Das ist der prinzipielle und

Kur- und Verkehrsverein Bad Meinberg

Förderung des Fremdenverkehrs - Wünsche und Anregungen

Nach längerer Pause hatte am Donnerstag abend der Kur- und Verkehrsverein zu seiner Jahreshauptversammlung in den „Rosenkeller" des Kurhauses zur Rose geladen. Angesichts der bevorstehenden neuen Saison waren die Mitglieder, zum Teil mit ihren Frauen, in stattlicher Zahl der Einladung gefolgt.

Vor Eintritt in die Tagesordnung nahm der 1. Vorsitzende, Hotelier Fricke, das Wort zu einer kurzen Begrüßungsansprache und gab dabei dem Wunsch Ausdruck, daß das neue Jahr allen Mitgliedern nur Gutes bringen möchte! Er teilte darauf mit, daß der gesamte Vorstand in einer besonderen Sitzung beschlossen habe, seine Ämter zur Verfügung zu stellen. Es solle denjenigen Mitgliedern Platz gemacht werden, die glaubten, besser wirken zu können. Er würde sich freuen, wenn dies Ziel erreicht würde. Für ihn persönlich käme eine Wiederwahl aus verschiedenen Gründen nicht in Frage.

Nach der Aufnahme neuer Mitglieder wurde zur Kassenabnahme geschritten. Im Namen der Rechnungsprüfer gab Herr König bekannt, daß einer Einnahme von 1895.65 ℳ eine Ausgabe von 1185,25 ℳ gegenüberstände. Herr Hotelier Frede stellte unter dem Beifall der Versammlung die guten finanziellen Verhältnisse des Vereins fest. Bei der anschließenden Aussprache bemängelte Hotelier Wellner, daß im vergangenen Sommer, u. a. auch während der Pfingsttage, der Sprengwagen nicht in Tätigkeit getreten sei. Vom Vorstandstisch wurde hierzu erklärt, daß im vergangenen Jahr bei der allgemeinen Wassernot der Sprengwagen nicht alle Wünsche hätte erfüllen können. Nachdem aber nunmehr genügend Wasser vorhanden sei, sollten alle berechtigten Wünsche in Zukunft Erfüllung finden.

Kurhauspächter Schäfermeier wünschte darauf, nach dem Rücktritt des Vorstandes eine Verbreiterung des Vorstandes unter Hinzuziehung der Badeärzte und des Gemeindevorstehers. Ebenfalls wäre zu überlegen, ob die Beiträge nicht erhöht werden sollten, da mit den vorhandenen Mitteln und den eingehenden Mitgliedsbeiträgen keine wirksame Propaganda gemacht werden könne. Herr Weicken trat dem Vorredner in einigen Punkten entgegen. Er wünschte die Beibehaltung des alten Vereins; in erster Linie aber vor der Gründung eines Vereins der Fremdenheim-Inhaber einen Verkehrsverein, der sich in erster Linie der Förderung des Fremdenverkehrs widme. Hotelier Wellner bat darauf um Auskunft, was mit den Erträgen der Kurförderungsabgabe geschähe. Er müsse vom Vorstand hören, daß der Kur- und Verkehrsverein bisher von der Gemeindekasse keinen Anteil erhalten habe. Diese Mitteilung wurde von der Versammlung mit allgemeinem Staunen aufgenommen. Nach einer weiteren Aussprache folgte die

Neuwahl des Vorstandes.

Nach ziemlich ausgedehnten Zettelwahlen wurde folgendes Ergebnis bekanntgegeben: 1. Vorsitzender Dr. Wesemann, 2. Vorsitzender Dr. Freericks, 1. Schriftführer Hemmelmann, 2. Schriftführer Lütkehus, 1. Kassierer Nerge, 2. Kassierer Borndamme.

Nach einer ausgedehnten Debatte über die Förderung des Fremdenverkehrs und der damit verbundenen Herausgabe der nötigen Druckschriften wurde beschlossen, daß am kommenden Mittwoch, dem 15. Januar, abends 8 Uhr, zunächst die Pensionsinhaber zu einer Versammlung zwecks Klärung interner Fragen im Rosenkeller zusammentreten. Am folgenden Tage wird abends um 8 Uhr ebenfalls im Rosenkeller der Kur- und Verkehrsverein endgültige Beschlüsse fassen.

Vor dem Richter

Sitzung des Amtsgerichts Detmold

„Ratitod".

Der Kaufmann Fritz H. aus Detmold war wegen Provisionsentnahmen unter Anklage gestellt. H. reiste für eine auswärtige Firma in „Ratitod". Das Geschäft ging zuletzt schlecht. Die Firma hat gegen H. Anzeige erstattet, weil er angeblich Aufträge eingereicht haben soll, die ihm in Wirklichkeit von der Kundschaft nie gegeben waren. Es sind zwei Fälle von der Firma namhaft gemacht. In beiden Fällen haben die Kunden die angezahlte Ware zurückkommen lassen, weil sie angeblich nicht bestellt war. Der Angeklagte, der bisher noch nicht bestraft ist, wehrt sich ganz entschieden gegen die Beschuldigung. — Die Beweisaufnahme fällt zugunsten des Angeklagten aus. Bei dieser Sachlage kann von einer Verurteilung nicht die Rede sein. Der Angeklagte wird deshalb in vollem Umfange freigesprochen.

Wegen Beleidigung von Frauen

war der Arbeiter Heinrich H. aus Detmold angeklagt. Der Angeklagte ist stark dem Alkohol verfallen. An dem hier fraglichen Tage hatte er auch tief in die Flasche geguckt. Er trat nun der Reihe nach an jede Bank des Kaiser-Wilhelms-Platzes, auf der Mädchen oder Frauen saßen, heran und stellte diesen unsittliche Anträge. Das Gericht verurteilt den Angeklagten, der schon vorbestraft ist, zu einer Gefängnisstrafe von einem Monat.

Betrug im Rückfalle.

In einer umfangreichen Betrugssache wurde dann gegen den Reisenden Robert F. in Pivitsheide verhandelt. F. ist schon mehrfach wegen Betruges verurteilt und deshalb jetzt wegen Betruges im Rückfalle unter Anklage gestellt. Er wurde im Juli v. Js. aus der Strafhaft entlassen. Am 1. August fand er sich bei der Witwe F. in Ahmenhorst ein und erbot sich, den Verkauf ihrer Stätte zu vermitteln. Er rühmte sich, daß er 65 bis 70 000 RM. für die Stätte erstehen könne. Durch die geschickten Redewendungen des Angeklagten gewann er das Vertrauen der alten, 70jährigen Frau. Frau F. handigte ihm zunächst für Inserate, die er aufgeben wollte, 10 RM. aus. Wenige Tage später stellte er sich abermals bei der Neuain ein. Jetzt hatte er angeblich einen Käufer. Eine gutgenende Gesellschaft sollte dereit sein, das Grundstück zu übernehmen. Er sah an, er müsse sofort mit dem Schnellzuge hinreisen und mit den Herren verhandeln. Jeder weiß, daß eine derartige Reise etwas kostet, also verlangte der Angeklagte weiteren Vorschuß. Er erhielt diesmal 20 RM. Nach drei bis vier Tagen war der Angeklagte wieder da. Er erzählte der Frau F., wie er alles in der Sache unternommen hätte. Neben Reisen wollte er auch Inserate veröffentlicht haben. Schließlich gab er sogar an, der Käufer würde in wenigen Tagen kommen. Alles sei in bester Ordnung. Nach der Besichtigung könne sofort die Auflassung erfolgen. Wieder verlangte er Geld und bekam auch diesmal 20 RM. In Wirklichkeit waren die ganzen Angaben des Angeklagten Schwindel. Er behauptet zwar auch heute noch, daß er sich nun den Verkauf der Stätte bemüht habe. Er muß aber zugeben, daß er die Inserate nicht veröffentlicht hat. — Noch in einem zweiten Falle ist gegen F. Anklage erhoben. Er hat nämlich das zuletzt bei der Frau F. empfangene Geld beschlunigt in Alkohol umgesetzt. Unterwegs traf er den 58jährigen Arbeiter F., dem er vorschwindelte, er habe jetzt in Pivitsheide ein Geschäft mit technischen Oefen und Herden aufgemacht. Er erzählte auch von einem Auto, mit dem er die Ware der Kundschaft überbringe. Er wolle schließlich den F. dazu zu bringen, daß dieser bei ihm Lack und Oel bestellte und auch einen Betrag von 3 RM. bezahlte. Auch hier waren die Angaben des Angeklagten erfunden. Der Angeklagte behauptet, daß er in diesem Falle nicht verantwortlich gemacht werden könne, weil er betrunken gewesen sei. — Die Geschädigten haben inzwischen ihr Geld zurückerhalten. Das Gericht billigt deshalb dem Angeklagten mildernde Umstände zu und erkennt in jedem Falle auf die gesetzliche Mindeststrafe von 3 Monaten Gefängnis. Die Strafen werden auf eine Gesamtstrafe von 5 Monaten Gefängnis zusammengezogen.

Ein abscheuliches Roheitsdelikt.

Aus der Untersuchungshaft vorgeführt wurde der Knecht Hans O. aus Wolfenbüttel, der sich wegen Sachbeschädigung zu verantworten hatte. Der Angeklagte hat in der zweiten Weihnachtsnacht einmal die Fenster des Wohnhauses seines Dienstherrn eingeschlagen und dann mit einer Futtergabel den Wallach „Max" schwer verletzt. Das Tier ist noch heute nicht wieder hergestellt. Der Angeklagte hat mit der Futtergabel blindlings in die Hinterschenkel des Tieres hineingestochen. Er hat dabei dem Tiere bis zu 10 Zentimeter tiefe Wunden beigebracht. Es handelt sich also um ein außergewöhnliches Roheitsdelikt. Verwehens sucht man in diesem Falle nach einem Motiv. Der Angeklagte muß selber zugeben, daß er keinen Grund hatte, über seinen Dienstherrn zu klagen. Ihm war noch am Abend vorher ein Vorschuß von 10 RM. ausgehändigt worden, damit er eine Tanzfestlichkeit besuchen konnte. Hier hat er das Geld bis auf 1 RM. durchgebracht. In seinem angetrunkenen Zustande hat dann der Angeklagte die rohe Tat verübt. Das Gericht erkennt gegen den Angeklagten auf zwei Monate Gefängnis. Die Untersuchungshaft wird angerechnet.

Wegen Betruges zum Nachteil der Gerichtskasse

war der Schauspieler Helma C. aus Bremerhaven angeklagt. Der Angeklagte war in einer Alutsache als Zeuge nach Detmold vor das Landgericht geladen. Er hatte sich am Tage vor dem Termine in Bremerhaven von dem dortigen Amte einen Reisevorschuß von 15 RM. auszahlen lassen. Die Auszahlung dieses Betrages war mit roter Tinte auf der Ladung vermerkt. Analeich hatte das Amt in diesen Vermerk hineingeschrieben, daß der auszuzahlende Betrag dem Zeugen abzuziehen werden und direkt nach Bremen erstattet werden möge. Der Angeklagte hat nur bei der Auszahlung der Zeugengebühren seine Ladung mit dem fraglichen Vermerk nicht vorgezeigt, auch der Gerichtskasse nicht davon gesagt, daß er den Vorschuß bekommen hatte. Er hat deshalb die vollen Gebühren erhalten. Erst später hat sich herausgestellt, daß er den Vorschuß bekommen hatte. Das Gericht verurteilt den schon vorbestraften Angeklagten zu einer Geldstrafe von 50 RM.

Ein ungewöhnliches Bild

bietet dann die nächste Sache. Eine in Hamstenbeck seitgenommene Zigeunerin wird dem Richter vorgeführt. Sie hat ihr 11 Monate altes Kind auf dem Arm. Die Angeklagte wird beschuldigt, dem Arbeiter Schwaske in Hamstenbeck einen Trauring gestohlen zu haben. Sch. hatte den Ring, der ihm zu eng war, bei der Arbeit abgezogen und auf ein Fensterbrett der Dehle gelegt. Während er selbst seiner Arbeit nachging, betrat die Zigeunerin das Haus. Als wenige Augenblicke später Sch. seinen Ring suchte, war er fort. Aufsälligerweise hatten sich die Zigeuner sofort fluchtartig entfernt. Die Angeklagte will natürlich den Diebstahl nicht begangen haben. Sie wiederholt immer wieder: „Nix gestohlen, nix gestohlen", und ist bereit, bei ihrem angeblich kranken Kinde zu beschwören, daß sie unschuldig sei. Sie findet aber keinen Glauben. Da sie noch nicht bestraft ist das Gericht auch nicht recht weiß, wo es mit dem Sünaling hin soll, kommt sie mit einem blauen Auge davon. Es wird auf 5 Tage Gefängnis erkannt und ihr die Untersuchungshaft angerechnet.

Zieglerangelegenheiten

Im Gewerkverein deutscher Ziegler herrscht auch in diesem Winter wieder reges Leben. In einer Anzahl von Versammlungen wurde lebhaft die Arbeitslosenversicherung debattiert. Vor allen Dingen sind es folgende Punkte, die den Unwillen der Ziegler hervorrufen:

1. Die Ziegler müssen ihre Beiträge zur Arbeitslosenversicherung nach dem Verdienst zahlen. Ihnen wird aber die Unterstützung nicht nach den gezahlten Beiträgen berechnet, sondern nach den lippischen Zieglerlöhnen. Schon diese Errechnungsmethode schmälert die Unterstützung enorm. Nach dem 9. Dezember 1929 müßte ihnen die Unterstützung erneut herabgesetzt werden und zwar auf Grund der Bestimmungen über berufsübliche Arbeitslosigkeit. Wie sich dieses auswirkt, mag aus einem Beispiel ersehen werden, dem die Verhältnisse eines verheirateten lippischen Wanderzieglers mit 2 Kindern zugrundegelegt ist:

Erzielter Wochenverdienst	Tariflohn d. Arbeitsort	Tariflohn in Lippe	Wöchentliche Unterstützung vor 1.11.29	ab 1.11.29	ab 9.12.29
RM.	Rel	Rel	RM	RM.	RM.
48.75	84	73	25.50	22.50	20.48
65.—	88	73	31.50	28.50	22.50
63.—	90	73	31.50	25.50	20.48

2. Nach den neuen Bestimmungen müssen die Renten aus der Sozialversicherung noch obendrein zum Teil auf die Arbeitslosenversicherung angerechnet werden. Die Ziegler empfinden es als großes Unrecht, daß einem Arbeiter, der durch Invalidität oder Unfall einen großen Teil seiner Arbeitskraft eingebüßt und dementsprechend nur einen geringen Verdienst hat, die ohnehin schon karge Unterstützung auf Grund der Rente nochmals herabgesetzt wird.

3. Von besonderer Härte ist für die Ziegler der Paragraph 89a des Arbeitslosenversicherungsgesetzes. Wer über etwas Landbesitz verfügt, das die Angehörigen bewirtschaften, der soll, auch wenn er Jahr für Jahr in die Fremde geht, trotz Beitragszahlung überhaupt keine Unterstützung haben.

Nach den Richtlinien des Arbeitsamtes Detmold sollen keine Unterstützung haben in den Ertragswertklassen 1—12:

bei 10½	Scheffelsaat	2 Personen
„ 12	„	3 „
„ 13½	„	4 „
„ 15¾	„	5 „
„ 18	„	6 „ usw.

Das Arbeitsamt nimmt in seinen Richtlinien an, daß sich die vorgenannte Anzahl Personen auch im Winter in der Landwirtschaft beschäftigen und auch im Winter!!!) den Lebensunterhalt auf der Stätte erwerben kann.

Die Zieglerschaft kann es nicht verstehen, daß der letzte Lokomotivführer der deutschen Sozialpolitik, Herr Reichsarbeitsminister Dr. Wissell, dauernd rückwärts fährt, während er nach den vor der Reichstagswahl erfolgten Versprechungs mit Volldampf einer besseren und glücklicheren Zukunft entgegenfahren sollte. Die Zieglerschaft glaubt einfach nicht mehr, daß Herr Dr. Wissell nur gelegentlich das Rückwärtsventil erwischt hat, sondern sie ist der Ansicht, daß System in dem dauernden Rückwärtsfahren liegt.

*

Weiterhin herrscht bei der Zieglerschaft Empörung darüber, daß der Herr Reichsfinanzminister Dr. Hilferding der Invalidenversicherung die Staatszuschüsse nicht bar ausgezahlt, sondern ihr Schuldscheine dafür gegeben hat. Die Zieglerschaft ist der Auffassung, daß durch das Einbehalten dieser 170 000 000 Reichsmark der Baumarkt ungünstig beeinflußt ist und die großen Stapelbestände der Ziegeleien durch die Handlungsweise Hilferdings mit herbeigeführt sind.

*

Am Sonnabend, dem 25. Januar, und Sonntag, dem 26. Januar, soll in Heiligenstadt (Eichsfeld) der 3. Deutsche Reichszieglertag stattfinden. Dieser ist vom Gewerkverein deutscher Ziegler einberufen worden. Die Tagesordnung enthält zwei wichtige Referate und zwar:

1. Der Kampf und die Ansichten der Ziegler in der Arbeitsvertragsgestaltung.
2. Das Arbeitslosigkeitsproblem in der Ziegelindustrie.

Berichterstatter zu diesen beiden Punkten sind der Geschäftsführer Friedebold-Lage i. L. und das Mitglied des Reichswirtschaftsrates Fromm Berlin. Der Gewerkverein hofft, auch mit dieser Reichstagung der Zieglerschaft dienen zu können.

*

Am Sonnabend, dem 11. d. Mts., wird der Bezirksvorstand des Gewerkvereins tagen, um Tag, Ort und Tagesordnung für die Bezirksgeneralversammlung festzusetzen. Wahrscheinlich wird die Generalversammlung auf Sonntag, den 9. Februar, festgesetzt werden. Ueber die Tagesordnung darf schon heute gesagt werden, daß auf ihr ein Referat des Gewerkschaftssekretärs Claasen-Goch über die internationale Zieglerbewegung stehen wird.

*

Am Sonntag, dem 12. Januar, vormittags 9½ Uhr, wird in der Gastwirtschaft Brandt in Füttig b. Almena eine öffentliche Zieglerversammlung stattfinden. In dieser wird das Mitglied des Reichswirtschaftsrats Bernhard Lins-Berlin über das Thema sprechen: „Schafft eine vernünftige Wirtschaftsordnung".

*

Aus dem Vorstehenden mag ersehen werden, daß der alte Kämpfergeist noch wie vor in der Zieglerschaft lebendig ist. Die großen Ziele der alten Kämpfer Meier und Bannecke, der Jugendleiter des im Kriege gefallenen Wilhelm Wehrmann und die Besonnenheit und Unerschrockenheit des Zieglerpastors Zeiß besitzen im Gewerkverein Tradition und werden von ihm bestens gepflegt. Demgemäß kann der Gewerkverein auch im letzten Jahre auf eine gute Entwicklung zurückblicken und darf mutig der Zukunft entgegensehen

Handel★Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Effekten-Börse
(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank, Staatliche Kreditanstalt, Detmold.)

Berlin, 10. Jan. Schon gestern sagte man nach der Richterneuerung der Londoner Bankrate, man habe für die laufende Woche bis zum nächsten Donnerstag wieder ein stimulierendes Moment. In der Tat war auch die Stimmung im heutigen Vormittagsverkehr ohne neue Anregungen, aber gestützt auf die Leichtigkeit des internationalen Geldmarktes weiter freundlich. Schon kleine Käufe der Banken genügten, um die Spekulation zu Deckungen zu veranlassen, sodaß sich teilweise recht erhebliche Kursgewinne schon zu den ersten Notierungen ergaben. Die Stimmung war erst hoffnungsvoll, zumal man bei dem über Erwarten guten Auftreten der Deutschen Delegation im Haag mit einem befriedigenden Enderfolg rechnen zu können glaubt. Mit Ausnahme des Montanmarktes, der etwas unter dem Stahlwerk-Bericht litt, lagen fast alle Märkte eher fest. Anleihen freundlich. Ausländer behauptet, Pfandbriefmarkt ruhig. Geldmarkt unverändert. Tagesgeld 8¼ bis 7½ Prozent, Monatsgeld 8¼ bis 9½ Proz. Nach den ersten Kursen war die Tendenz zunächst bei lebhaftem Geschäft ausgesprochen fest, da Deckungen und weitere kleine Meinungskäufe bei der vorhandenen Marktlage zu 1 bis 2prozentigen Steigerungen führten. Später ließ die Umsatztätigkeit wieder merklich nach, und die Börse schritt zu Gewinnmitnahmen, ohne daß dies die freundliche Stimmung beeinträchtigte. In der zweiten Börsenstunde äußerte sich das Bild nur wenig. Das Geschäft war minimal, ohne daß die Kurse sich wesentlich änderten. Der Pfandbriefmarkt lag auch heute freundlich, Liquidationspfandbriefe neuerlich befestigt. Unnotierte Werte fest. Am Kassamarkte erhielt sich die feste Tendenz. Gegen Schluß kam eine neue Befestigung zum Durchbruch sodaß Spezialpapiere wie Danatbank, A. E. G., Chade-Aktien, Daimler, Gesfürel, Ilse, Nordwolle, Salzdetfurth, Schubert & Salzer und Reichsbank zu Tageshöchstkursen schlossen.

Produktenbericht.

wtb. **Berlin**, 10. Jan. Der Produktenmarkt wird weiterhin von Unsicherheit beherrscht. Nach den gestrigen nicht unwesentlichen Preisbesserungen erfolgte heute eine fühlbare Reaktion, wobei wiederum Roggen die Führung innehatte. Am Lieferungsmarkte wurden in stärkerem Ausmaße Realisationen vorgenommen, sodaß die ersten Notierungen 4½ RM. niedriger lauteten. Auch für prompte Ware wurden 2—3 RM. niedrigere Preise bezahlt. Es zeigt sich immer wieder, daß bei Preisbesserungen infolge des allgemein vorhandenen Geldbedarfs stärkerem Maße Angebot herauskommt. Besonders liegt aus Schlesien reichlicheres und teilweise auch ziemlich drängliches Angebot vor. Weizen war verhältnismäßig besser gehalten als Roggen; am Lieferungsmarkt betrugen hier die Preisrückgänge etwa 1½ RM., im Effektivgeschäft dagegen annähernd 2 RM. Nach der gestern zu beobachtenden Belebung des Mehlgeschäftes ist heute auf diesem Marktgebiet erneut Geschäftsstille eingetreten; die Mühlen sind zwar nominell mit unveränderten Preisen im Markte, zeigen sich jedoch gegenüber Geboten auch wieder entgegenkommender. Hafer infolge des weiterhin schlechten Exportgeschäfts über Bedarf offeriert. Gerste unverändert matt.

Produktennotierungen.

wtb. **Berlin**, 10. Dez. Weizen, märk. (76—77 Kilogr.) ab Station 245—248.50, März 266.75—266, Mai 277.25 bis 276.50, schwächer; Roggen, märk. (72 Kilogr.) ab Station 161—164, März 185—182.50, Mai 196—198.50, flau; Braugerste 185—201, Futter- und Industriegerste ab Station 165—178, ruhig; Hafer, märk. ab Station 140 bis 152, März 160—159.50, Mai 168—167, ruhig; Mais, loco Berlin, La Plata 173—174, rumänischer 155, ruhig; Weizenmehl 30—35.50 ruhig; Roggenmehl 23.50—25.75, schwächer; Weizenkleie 10.50—11.00, still; Roggenkleie 9.25 bis 9.75, still; Viktoriaerbsen 28—36, kleine Speiseerbsen 20—20, Futtererbsen 21—22; Peluschken 20—21; Ackerbohnen 18.50—20.00; Wicken 23—25; Lupinen, blaue 14—15, gelbe 17—18; Seradella, neue 26—31, Rapskuchen (Basis 36 Proz.) 17.40—17.90; Leinkuchen (Basis 37 Proz.) 23—23.40; Trockenschnitzel 8.00—8.20; Sojaextractionsschrot 16.20—16.60; Kartoffelflocken 14.80—14.90.

Bremer Getreidenotierungen.

wtb. **Bremen**, 10. Jan. Weizen, Manitoba II, Januar-Abladung 18.10, Barusso (79 Kilogr.), Jan.-Abladung 11.25, Hardwinter II, Jan.-Abladung 11.75, Rosafé (79 Kilogr.) 11.85; Roggen, Deutscher, Jan.-Abladung 10.00; Gerste, Donau (62—66 Kilogr.), unverzollt 6.15, Russen (64—65 Kilogramm) 6.95, La Plata 6.30, Marokko-Gerste, anvers. 6.10, Canada III, Meiseebed, unverzollt 6.40; Hafer 10.50; Mais, La Plata 7.85, Donau-Galfor 8.90. — Tendenz: ruhig.

Viehmarkt

wtb. **Berlin**, 10. Jan. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 2714 Rinder, darunter 666 Ochsen, 1 07 Kühe und Färsen, 1676 Kälber, 5405 Schafe, 6715 Schweine (1822 zum Schlachthof direkt seit letztem Viehmarkt), 1259 Auslandsschweine. — Bezahlt wurden für 50 Kilogramm Lebendgewicht: Ochsen: a) 50—62, b) 55 bis 57, c) 46—56, d) 40—47; Bullen: a) 55—57, b) 52 bis 54, c) 50—51, d) 43—48; Kühe: a) 44—49, b) 32 bis 41, c) 26—29, d) 20—25; Färsen: a) 54—57, b) 48 bis 52, c) 35—46; Fresser (mästen genährtes Jungvieh): 35—45; Kälber: a) 88—95, b) 82—82, c) 48—60; Schafe: a) 67—70, b) 60—61, c) 50—55, d) 50—68, e) 40 bis 48; Schweine: a) 84—85, b) 85—86 c) 84—85, d) 82—84, e) 76—80, f) 74—76. — Marktverlauf: Bei Rindern und Schafen ziemlich glatt, schwere gute Kälber gefragt; bei Schweinen glatt.

Heiter bis wolkig

Wetteraussichten für den 11. und 12. Januar.

Nach vorübergehender Trübung wieder heiter bis wolkig und ohne Niederschläge. Temperatur dauernd mild, nur in der Nacht infolge der Ausstrahlung um den Gefrierpunkt.

*

Witterungsübersicht vom 10. Jan. 1930.

Die nächtliche Ausstrahlung bei vielfach wolkenlosem Himmel hat das Vorrücken warmer Luftmassen vom Ozean wieder etwas aufgehalten. In den Bodentagen sanken die Temperaturen etwas bis zum Gefrierpunkt, während in der Höhe am Brocken minus 5 Grad festgestellt wurden. In Süddeutschland, das noch von einem Rest des abgezogenen Hochdruckgebiets bedeckt wird, herrscht heute wieder ausgedehnter Nebel. Die Druckverteilung ist immer noch so, daß sich zwischen Island und dem Kontinent auf dem Nordmeer eine Reihe von Tiefdruckgebieten bewegt. Ein südlicher Ausläufer bringt heute über Holland Regen hervor, über England ist gegenwärtig der Druck wieder im Steigen begriffen; die Wetterlage bleibt daher, trotz vorübergehender Aufklarung, im ganzen unsicher und veränderlich.

Aus dem Vereinsleben

Bund Königin Luise. Die Beerdigung unserer Kameradin Frau Beerensmeier findet am Sonntag, dem 12. Jan., nachmittags 2.30 Uhr, von der Hermannstraße aus statt. Die Kam. versammeln sich um 2.15 Uhr vor dem Trauerhause; die Kränzchen sind auf dem Mantel zu tragen. Auch die Jungmädchenabteilung nimmt teil.

Vereins- und Versammlungskalender

Detmold, „Krug zum grünen Kranze". Heute abend Kaposenfest.

Hiddesen, Vaterländischer Frauenverein. Dienstag, 14. Jan., nachmittags 3.30 Uhr, Nähen in der „Frischen Quelle".

— **Turnverein „Germania".** Heute, Sonnabend, abends 8 Uhr, Generalversammlung.

Berlebeck-Heiligenkirchen, Freie Sportgemeinde. Sonntag, 12. Jan., nachmittags 2 Uhr, Generalversammlung bei Budde. Erscheinen aller aktiven und passiven Mitglieder erforderlich. (Vorstandssitzung ½ Stunde früher.)

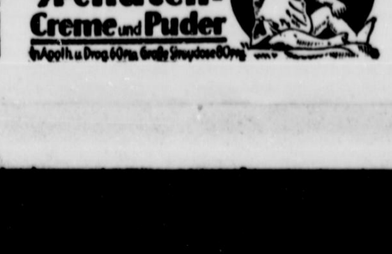
Heidenoldendorf, Turnverein „Frisch auf". Generalversammlung Sonnabend, 11. Jan., im Vereinslokal (O. Hesse) abends um 8 Uhr. Alle aktiven und passiven Mitglieder werden hierzu dringend eingeladen.

— **Krieger- und Landwehrverein.** Generalversammlung am Sonntag, dem 12. Jan., nachmittags 5 Uhr. Erscheinen aller Mitglieder unbedingt erforderlich.

Schönemark-Schmedissen, Kriegerverein, Sonntag, den 12. Januar, nachmittags 5 Uhr, Generalversammlung im Kruge zu Schönemark. Erscheinen unbedingt erforderlich.

Pivitsheide-Augustdorf, Lipp. Motorradklub Hermannsdenkmal. Heute, Sonnabend keine Versammlung. Am 15. Februar, abends 8 Uhr, Generalversammlung im Dörenkrug.

Schötmar, Jungdeutscher Orden, Bruderabend Montag, 13. Jan., abends 8½ Uhr, im „Odeon".



Landes-Sport-Zeitung

Westdeutscher Spielverband

Gau Lippe

Die Rückspiele der zweiten Bezirksklasse

12. 1. Lemgo — Löhne, Lage — Detmold, Enger — Schildesche.
19. 1. Oerlinghausen — Enger, Schildesche — Heidenoldendorf, Oeynhausen — Lage, Lemgo — Brake.
26. 1. Heidenoldendorf — Detmold, Lage — Schildesche, Lemgo — Oeynhausen.
2. 2. Oeynhausen — Enger, Oerlinghausen — Schildesche, Detmold — Lemgo.
9. 2. Löhne — Enger, Oeynhausen — Schildesche, Brake — Detmold.
16. 2. Lemgo — Heidenoldendorf, Detmold — Oeynhausen, Lage — Löhne.
23. 2. Enger — Brake, Heidenoldendorf — Lage, Löhne — Oeynhausen, Oerlinghausen — Lemgo.
2. 3. Lage — Brake, Löhne — Detmold, Lemgo — Enger.
9. 3. Lage — Lemgo, Brake — Löhne, Oerlinghausen — Oeynhausen.
23. 3. Detmold — Enger, Oerlinghausen — Brake, Schildesche — Löhne.
30. 3. Heidenoldendorf — Oerlinghausen, Schildesche — Lemgo.
6. 4. Brake — Heidenoldendorf, Oerlinghausen — Lage, Detmold — Schildesche.
13. 4. Enger — Lage, Detmold — Oerlinghausen, Heidenoldendorf — Löhne.
20. 4 Enger — Heidenoldendorf, Löhne — Oerlinghausen.
27. 4. Schildesche — Brake, Oeynhausen — Heidenoldendorf.

Die Spiele beginnen im Januar um 2.30 Uhr, im Februar und März um 3 Uhr, und im April, Mai, Juni um 3,20 Uhr ohne Wartezeit.

Was bringt der Sonntag?

In Lippe:

Von den Ereignissen des morgigen Sonntags, der seit langer Zeit zum ersten Male wieder mit einem interessanten Programm aufwartet, verdient die

Generalversammlung des LRB.

die um 9½ Uhr morgens im Gasthof Schröder in Lage beginnt, an erster Stelle genannt zu werden. Nach den glanzvollen Veranstaltungen in der vergangenen Saison, von denen der Werbelauf „Rund um Lemgo" und die Lippischen Meisterschaften in Detmold besonders hervorzuheben sind, gilt es, über das Programm dieses Jahres zu beraten. Außerdem stehen noch wichtige Punkte zur Verhandlung, die einen Besuch der Versammlung als unbedingt notwendig erscheinen lassen. Wir nehmen deshalb nochmals Gelegenheit, auf die Generalversammlung hinzuweisen.

Auf den Fußballplätzen interessiert vor allem der

Start der zweiten Bezirksklasse

zur Rückserie. Die drei Spiele, die ausgetragen werden, gewinnen insofern besonders an Bedeutung, als bis auf den spielfreien Tabellenführer BSV. Heidenoldendorf alle Mannschaften der Spitzengruppe im Punktekampf stehen.

Heiß wird in Lage um den Sieg gerungen werden. Dort treffen

SuS. Lage — BfB. Detmold

aufeinander. Beide Mannschaften stehen mit je sieben Verlustpunkten in der Tabelle an gleicher Stelle. Die Gäste nahmen in letzter Zeit wiederholt Gelegenheit, ihre Kräfte mit guten Gegnern zu messen und blieben stets siegreich. Ob ihnen jedoch morgen eine Wiederholung des 3:1-Sieges der ersten Serie gelingen wird, bleibt abzuwarten. Nach den bisherigen Leistungen halten wir einen knappen Sieg oder ein Unentschieden für wahrscheinlich. Das Spiel beginnt Platzschwierigkeiten halber bereits 1,20 Uhr. — Im 2 Spiel hat BV. Lemgo die im Mittelfeld stehenden SCer zu Löhne zu Gast. Das erste Spiel endete unentschieden. Wenn der Platzverein alle Kräfte zusammennimmt, sollte es zu einem, wenn auch knappen Siege langen. — „Mittelfind" Enger wird gegen den Tabellenletzten SC. Schildesche sicher zu Punkten kommen.

Die erste Gauklasse, deren Termine zu der Rückserie wir in Kürze veröffentlichen werden, beschränkt die spielerische Tätigkeit auf einige Freundschaftstreffen. In Lage stehen sich die Reserven des Platzvereins und des BV. Lemgo gegenüber. Der Ausgang ist hier völlig offen. Dagegen dürfte der MV. Bad Salzuflen, der den RSV. Blomberg zu Gast hat, zu einem sicheren Erfolge über den Klassenneulingen kommen. Die LRV. Pivitsheide, die anläßlich ihres Wintersestes die Liga-Lehrmannschaft von Arminia-Bielefeld zu einem Spiel verpflichtet hat, muß ganz aus sich herausgehen, wenn sie ehrenvoll bestehen will. In Heiden trifft die erste Mannschaft des Platzvereins auf die gleiche von Waddenhausen. Hier trauen wir dem Platzverein einen glatten Sieg zu, wenn er seinen Gegner nicht unterschätzen sollte. Der RSV. Lieme besitzt sich nach Leopoldshöhe und wird versuchen, die knappe Niederlage im ersten Freundschaftsspiel wieder gutzumachen.

In den unteren Klassen gehen neben den Pflichtspielen einige Freundschaftsbegegnungen vonstatten. — Die Jugend hat den letzten Sonntag der Spielruhe vor sich.

*

Im Reich:

Dieser Sonntag bringt wieder Ereignisse in fast allen Sparten der Leibesübungen. Unter der Hochflut der Veranstaltungen gebührt im

Wintersport

den Deutschen Kampfspielen in Krummhübel und Brückenberg der erste Platz. Daneben sind zu nennen die Deutschen Eislaufkunstmeisterschaften in Breslau und die Deutschen Eishockeymeisterschaften. In Davos werden die Welt-Winterspiele der Akademiker abgeschlossen. — Im

Fußballsport

wird die Vorschlußrunde um den Bundespokal ausgetragen. Im wichtigsten Spiel des Tages stehen sich in Hamburg Nordeutschland und Mitteldeutschland gegenüber. Stettin steht die Mannschaften des Baltenverbandes und von Brandenburg im Kampf. In Süddeutschland werden die Meisterschaftskämpfe fortgesetzt. — Auch im

Schwimmsport

rest es sich nach der Pause zum Jahresschluß wieder. Allerdings sind es vorerst die Turnerschwimmer, die mit Hallenveranstaltungen in Breslau und Hannover beginnen.

Die Turner

warten weiterhin mit mehreren Veranstaltungen auf. In Rhendt spielt sich ein Städtekampf im Kunstturnen zwischen den Vertretungen von Rheydt-M.-Gladbach-Aachen und Krefeld ab. Die Fechter der DT. treten beim Gauwettfechten der T. J. B. und Jungmannfechten in Marienburg an die Oeffentlichkeit. — Im Radsport hat als größtes Ereignis das

Sechstagerennen in der Westfalenhalle

bereits am Freitag begonnen. In der Breslauer Spartarena wird am Freitag ein Dreistunden-Mannschaftsrennen gestartet.

Lippischer Turngau

Turnerhandball

Der lippische Turngau steht am morgigen Sonntag im Zeichen des

Schiedsrichterlehrganges

der um 1 Uhr nachmittags im „Alten Keller" zu Lage beginnt. Der Kreishandballobmann des Kreises 8a, Bremann-Hamm, wird selbst erscheinen und die Prüfung der Schiedsrichter zur Erlangung eines Befähigungsnachweises vornehmen. Auch wird dort Gelegenheit geboten, aus berufenem Munde Erklärungen über irgendwelche bestehenden Unklarheiten inbezug auf Regelauslegung entgegenzunehmen. Es steht daher nur zu hoffen, daß dem Lehrgang im Interesse des Turnerhandballs die Beachtung zuteil wird, die er unbedingt verdient.

Auf den Spielplätzen geht es des Lehrgangs halber äußerst ruhig zu. Nach der Zurückstellung des Entscheidungsspiel TV. Lemgo — TG. Lage, von der wir bereits berichteten, gelangt auch das vorgesehene Spiel TG. Schötmar — TV. 1860 nicht zum Austrag. Der Spielbetrieb beschränkt sich lediglich auf Freundschaftsbegegnungen der unteren Klassen. TG. Lage II wird wahrscheinlich gegen TV. Barntrup I antreten, während Lage III die erste Mannschaft der TG. Sylbach zu Gast hat. Außerdem messen TV. Schieder I — TV. Blomberg II und TV. Spork II — TV. Hiltentrup II die Kräfte. — Die Jugendklasse beschränkt sich au

Statt Karten

Gustel Rieke
Ludwig Plöger
Verlobte

Hohenhausen — Bad Salzuflen z. Zt. Hohenhausen

12. Januar 1930

Am 8. Januar entschlief unsere liebe Kameradin

Frau Emma Beerensmeier
geb. Kötter

Wir verlieren in der Verstorbenen eine treue und besonders hilfsbereite Kameradin, der wir stets ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren werden

Bund Königin Luise
Ortsgruppe Detmold

Danksagung

Für die uns erwiesene Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen, besonders Herrn Pastor Jahr für die trostreichen Worte, sagen wir hiermit herzlichen Dank

H. Glindkamp und Angehörige

Detmold, den 10. Januar 1930

Viehmarkt

Der nächste Viehmarkt findet am 21. Januar 1930 statt.

Detmold, den 9. Januar 1930.

Die Polizeiverwaltung.

Land Lippe

Oberförsterei Horn i. Lippe

Im Wege der Submission soll nachstehendes **Buchen-Nutzholz** b. Försterei Nasseland aus dem Wirtschaftsjahr 1929 erneut verkauft werden:

	Kl. 2 fm	Kl. 3 fm	Kl. 4 fm	Kl. 5 fm	Kl. 6 fm	Sa. fm
Los I Sohlberg 23 a 91 Stck. mit	11,43	31,02	7,74	2,80	—	53,00
Los II Steinknoch. 30 a 222 Stck. mit	47,33	80,33	17,54	1,41	—	146,61
Los III Schweinestallsdälle 36 a 350 Stck. mit	15,15	150,37	112,95	65,09	10,49	354,04

Gebote sind mit der Aufschrift „Submission", durchschnittlich je fm, aber sowohl getrennt abzugeben und der Oberförsterei bis spätestens Freitag, den 24. Januar 1930, vorm. 10 Uhr, einzusenden. Anschließ. Eröffnung im Geschäftszimmer. Durch Abgabe eines Gebotes unterwirft sich Käufer den für das Land Lippe gültigen Verkaufs- u. Zahlungsbedingungen. Auf Wunsch östliche Vorweisung des Holzes durch Förster Brettbauer in Nasseland nach zuvoriger Anmeldung (Telefon Kohlstädt i. L. Nr. 7). (446

Oberförsterei Schieder

Nutz- und Brennholz-Verkauf.

(Eichen-Pfahl- und Stellmacherholz, Fichten-, Kiefern- und Lärchen-Nutzholz, Fichtenstangen.)

Am Donnerstag, dem 16. Januar, morgens 10 Uhr, in der Einterbäumerschen Gastwirtschaft in Belle. (431

Aus dem **Bellerholze**, Distr. Haustelle 51a, c: **Buchen:** Nr. 1404—1498, 1496—1497, 1500—1534, 1537—1541 • 58,5 rm Kloben, 5 rm Knüppel, 150 rm Astreisig. Nr. 1449—1450. Nr. 1550—1553 • 1 Stck. Nutzholz m. 0,40 fm u. 6,5 rm Kloben u. Knüppel ungek. Distr. **Steinberg** 54a: **Buch.:** Nr. 1889—1935 • 111,5 rm Kloben, 1 rm Knüppel, Nr. 1970—2005 • 175 rm Astreisig. **Fichten:** Nr. 1788—1792, 1822 • 5 Stck. Nutzholz m. 2,38 fm, 1 rm Knüppel. **Birken:** Nr. 1793, 1821 • 1 Stck. Nutzholz m. 0,34 fm, 0,8 rm Kloben. **Eichen:** Nr. 1791—1820 • 10 Stck. Nutzholz m. 6,94 fm, 13 rm Kloben und Knüppel ungek. Distr. **Luermesch** 58c, a: **Buchen:** Nr. 282 • 1,5 rm Kloben. **Eichen:** Nr. 2025—2027 • 2 Stck. Nutzholz m. 0,83 fm, 0,5 rm Kloben. Distr. **Wartsberg** 59h: **Buchen:** Nr. 101—164, 2110—2012 • 91,5 rm Kloben, 11 rm Knüppel. Nr. 181—199 2013 • 200 rm Astreisig. Distrikt 59b: **Buchen:** Nr. 243—381 • 37,5 rm Kloben, 2 rm Knüppel 85 rm Astreisig. **Fichten:** Nr. 238—241 • 3 Stck. Nutzholz m. 1,21 fm, 1,5 rm Kloben u. Knüppel. Nr. 242 • 2 rm Birken-Kloben ungek. Distr. 59a, e, d: **Eichen:** Nr. 283 bis 384, 291—607 • 15 Stck. Nutzholz m. 9,92 fm, 9 rm Kloben u. Knüppel ungek. Distrikt 59k: **Fichten:** Nr. 690—692 • 3 rm Kloben ungek. Distrikt 55f, **Dietrichskamp:** **Lärche:** Nr. 708—710 • 9 Stck. Nutzholz m. 2,84 fm. **Weymouthskief.:** Nr. 711 • 1 Stck. Nutzholz mit 0,62 fm. **Buchen:** Nr. 712—723 • 10 rm Kloben. 4 rm Knüppel, 15 rm Astreisig. **Eichen:** Nr. 298—290 • 7,5 rm Klob. ungek. Nr. 287 • 1 rm **Kiefern-Knüppel.** 55g **Wiemeckenkamp:** **Tannen:** Nr. 378, 387 • 1 Stck. Nutzholz m. 0,25 fm, 0,5 rm Knüppel. **Kiefern:** Nr. 379—386 • 3 Stck. Nutzholz mit 0,56 fm, 7 rm Knüppel ungek. **Eichen:** Nr. 388—397 • 9,5 rm Klob. ungek.; 10 rm Dchf.-Rfa. Distr. **Boselstimpen** 60a:, e: **Eichen:** Nr. 303—311, 399—404 • 3 Stck. Nutzholz mit 1,08 fm, 9 rm Kloben und Knüppel ungek., 10 rm Dchf.-Rfa. Nr. 213 • 1 rm Buchen-Kloben. Nr. 398 • 1 Stck. **Tannen-Nutzh.** mit 0,20 fm. Distr. **Nonnefelle** 55 56: **Eich.:** Nr. 322—336, 348—361 • 15 Stck. Nutzholz mit 5,06 fm, 5 rm Knüppel ungek. **Buchen:** Nr. 352 bis 377 • 25,5 rm Kloben und Knüppel, 40 rm Astrfa. **Birken:** Nr. 337 • 1 Stck. mit 0,45 fm. **Kiefern:** Nr. 353 • 1 Stck. Nutzholz mit 0,40 fm. **Lärchen:** Nr. 339—347 • 9 Stück mit 9,78 fm. Distrikt **Oberes Meierholz** 57a: **Eichen:** Nr. 1319 bis 1382 • 11 Stck. Nutzholz mit 5,90 fm, 8 rm Klob. u. Knüppel ungek. **Buchen:** Nr. 1333—1335 • 1,5 rm Knüppel ungek., 2 starke Dchf.-Sfn. Distrikt **Oberellern** 56b: **Fichten:** Nr. 1262—1272 • 6 Stck. Nutzholz mit 2,56 fm, 3 Stang. 3. Kl., 7 4., 20 5., 10 7. Kl. **Tölkenstock** 53k: **Eiche:** Nr. 757—767 • 10 Stck. Nutzholz mit 2,72 fm. **Buchen:** Nr. 768—780 • 20 rm Kloben und Knüppel, 5 rm Astrfa. **Unt. Meierholz** 53: **Weymouthskief.:** Nr. 791—805 • 15 Stck. mit 3,49 fm. Distr. 49c: **Fichten:** Nr. 951—1112 • 34 Stck. Nutzholz mit 26,71 fm 93 Stang. 1., 136 2., 135 3. Kl. Nr. 1116—1117 • 1,5 rm Knüppel. **Buche:** Nr. 1118 • 0,5 rm kr. Buchen-Kloben ungek. Distr. 49i, 48f, 53: **Eichen:** Nr. 1215—1254 • 4 Stck. Nutzholz m. 1,64 fm. 24,5 rm Kloben ungek., 60 rm Dchf.-Rfa. Distr. 48g, e: Nr. 1281—1315 • 20 Stck. Nutzholz mit 11,88 fm, 11,5 rm Kloben u. Knüppel ungek. **Buchen:** Nr. 1316—1318 • 3,5 rm Klob. u. Knpl. ungek. Distr. 49a: **Buchen:** Nr. 897—948 • 50,5 rm Klob. u. Knpl., 90 rm Astreisig. Nr. 895 • 1 Stck. **Eichen-Nutzholz** mit 0,97 fm. Nr. 896 • 1 Stck. **Birken-Nutzholz** mit 0,32 fm.

Inserieren bringt Gewinn!

Buchen-Brennholz-Verkauf

Am Mittwoch, 15. d. M., vorm. 10 Uhr, soll im Restaurant zu Horn aus dem Stadtforst nachbenanntes Holz öffentlich meistbietend verkauft werden:

1. Distrikt 16 Eikerkuh'e: 70 rm Rt. u. Knüppel, Nr. 45, 47, 49, 19, 54—59, 65, 66, 68, 70, 74, 75, 76, 79—87.
2. Distrikt 4 Breitehals: 300 rm Knüppel, Nr. 290—44.

Horn (Lippe), den 9. Januar 1930. (468

Der Stadtrat: Ullrich Bürgermeister.

Holzverkauf

Am Sonnabend, dem 18. Januar 1930, nachm. 1 Uhr, werden im Forstort Gr.-Holz bei Hovedissen (476

14 Stck. Eichen, 12 Stck. Akazien, 10 Stck. Ahorn u. gutes Möbelholz, 9 Stck. schwere Tannen, 14 Rm. Eichen für Stellmacher, 10 Rm. Eichen zu Weidepflöcken, 26 Haufen gutes Brennholz, 3 Rm. Birken für Holzschuhmach., 20 Rm. Tannenstang. zu Baum- und Bohnenstangen, geeignet,

meistbietend verkauft.

Eckendorf, den 10. Januar 1930.

von Borries

Oberförsterei Hiddesen

Försterei Bexten.

Eichen-, Buchen-, Eschen-, Birken-, Fichten-, Kiefern-, Weymouthskiefern-Nutz- u. Brennholz.

Am Donnerstag, dem 16. Januar, vormittags 10 Uhr, wird im Kruge zu Bexten an Holz verfolgert: (430

Niedernholz, östl. d. Straße: Distr. 79: Fi.: Nr. 1768—82 • 10 Stck. • 16,93 fm, 1,3 rm Klf. Kief., Bmk.: Nr. 1788—90 • 5 Stck. • 2 fm, 1 Stang. 0,6 rm Kn. Distr. 80: Ki., Bmk., Fi.: Nr. 1701 bis 36 • 26 Stck. • 28,80 fm, 10 rm Klf. u. Kn. Nr. 1751—61 • 10 Stck. Bmk. • 4,75 fm; westl. d. Straße, Distr. 81: Bu.: Nr. 1261—1342 • 60 Stck. Nbh. • 84,80 fm 2.—4. Kl. Nr. 1351—79 • 58 rm Klb. u. Kn. Nr. 1308—1406, 1035—62 • 34 Hfn. El.: Nr. 1411—4567, 1921—24 • 162 Stck. Bau- u. Schneidehölz • 113 fm 2.—6. Kl. Nr. 1571—92 • 40 rm Pfähle, Nr. 1601—11, 1825—27 • 33 rm Klb. u. Kn. Fi., Lä., Ki.: Nr. 1344—47, 1681—94, 1741—45 • 25 Stck. Nbh. • 14,50 fm. Wellenbusch: Nr. 1671—80 • 1 Esche, 4 Bi. • 3,40 fm, 4 Bmk. • 1,91 fm. Mühlenhagen: Nr. 1801 bis 15 • 2 Ei. • 0,85 fm, 0,8 rm, 3 Bi. • 2,03 fm, 1 rm, 5 Bmk. • 2,28 fm. Nr. 1791—95 • 5 Fi. • 2,75 fm. Kickerei: Esche: Nr. 1082—90 • 7 rm Nfch. Nr. 1129—35 • 7 Hfn. Dornenbruch und Buchenbusch: Nr. 3—13, 23—35, 44—60 41 Hfn.

Oberförsterei Brake

Försterei Barenbreite.

Eichen-, Buchen-, Ahorn-, Erlen-, Birken-, Kirschen-, Kastanien-, Nadelholz-Nutz- u. Brennholz-Verkauf; Fichten-Stangen, Eichen-Pfähle.

Am Dienstag, dem 14. Januar 1930, werden versteigert:

1. Vormittags 9 Uhr bei Gastw. Brinkmann in Rolfebeck:

Brokerholz 27k: Nr. 1186—1221 • Eich.: 0,75 rm Knpl.; Buch.: 1 Stck. Nutzh. • 0,43 fm; 48 rm Klb. u. Knpl.; 65 rm Astrfg. **Dal.** 26g: Nr. 1222 bis 1255 • Eich.: 170 rm Dchf.-Rfa. **Dal.** 27e Nr. 1—120 • Eich.: 67 Stck. Nutzh. • 12,00 fm; 10 rm Knpl. (Pfähle): 110 rm Astrfa.: Buch.: 2 Stck. Nutzh. • 0,90 fm; 14 rm Klb. u. Knpl.; **Dickeholz** 26i: Nr. 1256—1295 • Buch.: 51 rm Klb. u. Knpl.; 45 rm Astrfg. **Kreuzbusch** 30b: Nr. 618 b. 706, 803—912 • Eich.: 84 Stck. Nutzh. • 46,86 fm, 37 rm Knpl. (Pfähle), 155 rm Astrfa.: Buch.: 24 Stck. Nutzh. • 26,06 fm, 25 rm Klf. u. Knpl., 125 rm Astrfg. **Hainebuch:** 2,25 rm Knpl.: Birk.: 4 Stck. Nutzh. • 1,87 fm; Erl.: 4 Stck. Nutzh. • 1,79 fm, 0,75 rm Knpl.; Ahorn: 47 Stck. Nutzh. • 22,05 fm, 10,25 rm Knpl.; Kastanien: 17 Stck. Nutzh. • 7,78 fm; Kirsch.: 5 Stck. Nutzh. • 1,94 fm, 0,75 rm Knpl.; Aspen: 0,75 rm Knpl.

2. Nachm. 2 Uhr i. Waldkrug (a. Mühlenberge): **Mönkeberg** 31d Nr. 1297—1692 • Eich.: 14 rm Nutzknpl.: (Pfähle): 21,25 rm Knpl., 5 rm Astreisig; Buch.: 11 Stck. Nutzh. • 3,63 fm 29 rm Klb. u. Knpl., 130 rm Astrfa.: Beym.-Kiefern: 1 Stck. Nutzh. • 0,25 fm; Lärch.: 1 Stck. Nutzh. • 0,38 fm. **Dal.** 31g: Nr. 1409—1497, 1504 • Eich.: 4 Stck. Nutzh. • 1,09 fm, 1,5 rm Nutzknpl.; Buch.: 14 Stck. Nutzh. • 6,03 fm, 84,5 rm Klf. u. Knpl., 90 rm Astrfa.: Lärch.: 4 Stck. Nutzh. • 1,52 fm. **Lohbruch** 32m: Nr. 466—617 • Ficht.: 29 Stck. Nutzh. • 6,81 fm, 218 Stg. 1.—3. Kl., 7 rm Knpl.; Beym.-Kief.: 76 Stck. Nutzh. • 18,91 fm; 25 Stg. 1.—3. Kl.; Birk.: 0,5 rm Knpl.; Eich.: 0,5 rm Knpl. **Dal.** 32l: Nr. 913—993 • Eich.: 2 Stck. Nutzh. • 0,40 fm; 8,75 rm Nutzknpl. (Pfähle); Buch.: 8 Stck. Nutzh. • 3,61 fm, 39 rm Klf. u. Knpl., 105 rm Astrfa.: Erl.: 9 Stck. Nutzh. • 1,51 fm; Beym.-Kief.: 2 Stck. Nutzh. • 0,34 fm. **Dal.** 32g: Nr. 994—999 • Eich.: 2 Stck. Nutzh. • 1,22 fm, 1,5 rm Knpl., 10 rm Astrfa.: Ahorn: 1 Stck. Nutzh. • 1,38 fm. (447

Nr. 3

Frisches Aussehen
Schöne Haut
durch:

WOPURGIN
das wohlschmeckende Abführmittel

JULIUS CASAR WOLFF
BIELEFELD

Erhältlich zu Mk. 1.10 in Diederichs Apotheke, Hof-Apotheke, Drogerie Danjes, Freiligrath-Drogerie, R. Heinemann Nachf., Lemgoertor-Drogerie, Markt-Drogerie u. Karl Mesch. (14363

? WARUM ?

ärgern Sie sich über Ihre grauen Haare? Verwenden Sie meinen Haarballsam „Novus" und die grauen Haare verschwinden. Leichte Anwend., keine Flecken, kein Farbsud. Flasche Mk. 3.—. Porto extra. **Versandhaus Frau Gl. Schoenke, Augsburg 11/116, Stettenstraße 16.** (471

Auto-Leichentransporte
übernimmt
Wilhelm Tretow, Bad Salzuflen.
Fernruf 400 (8741

Wer leiht Kriegsbesch. **Mk. 2000.–** gegen Sicherheit und hohe Zinsen. Schriftl. Offert. unt. Nr. 433 an die Geschst. der Lbsdtg.

Möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** von 2 jung. Kaufleuten gesucht. Schriftl. Anaeb. unter Nr. 434 an die Geschst. der Landesdtg.



Ein solcher Globus muß jedermanns Begehr sein; denn es ist der Stolz des Menschen, die Erde zu beherrschen. Darum ist es ein Genuß, das Abbild der Erde zu besitzen, als Zeichen unserer Macht und Fortschrittes

Bestellschein:
Unterzeichneter bestellt
in der Bücherstube
der Meyerschen Hofbuchhandlg.
Columbus-Erdglobus Nr. 20
Preis Rkl. 20,—
Beschreibung: Bearbeitet Dr. G. Mauck, vollständig neu revidiert und verbessert von O. Luther. — Durchmesser: 34 cm. Maßstab: 1:20 000 000. Gesamthöhe: 65 cm.
Außer den üblichen politischen Eintragungen zeigt der Globus auch die Grundlagen der Rohstoffwirtschaft der Erde. Der Meridian ist ganz besonders schwer und die Verbindung von Meridian und Eichenfuß besitzt eine patentamtlich geschützte Vorrichtung.
Gratis: „Erde und Mensch" Dr. Jos Petersen.
Eine Erd- und Menschengeschichte von den Ursprüngen der Entstehung unseres Planeten an bis zu dem modernen Kampf ums Dasein der großen Rassen und Völkerschaften. 200 Seiten stark, reich illustriert, gebunden in Karton mit geschmackvollem Schutzumschlag.
Name:
Stand:
Ort:
Straße:

Wer will aufs **Schiff?**
Schreiben Sie an A. Köhler, Berlin-Schöneberg 3/321 a/6

Ingenieurschule Elektrotechnik, Maschinen-, Auto-, Heizungsbau, Pump-, Wärme-, Kältetechn., Landw. Maschin., Schwach-, Starkstrom- u. Radiotechnik
Technikum Lage Lippe
Bauschule Architektur, Bauingenieurwesen, Eisenbau, Eisenbetonbau
Tonindustrie Ziegeleiingenieure Techniker, Ziegelmeist.
Werkmeisterschule
Lehrpläne — Prosp.

Technikum Lemgo i. L. Ingenieurschule
Maschinenbau · Autobau · Brückenbau · Elektrotechnik · Betriebstechnik
Hochbau · Tiefbau · Eisenbetonbau · Architektur
Lehrpläne frei — Gegründet 1891

Zentralheizungen



Irmer & Elze
Bad Oeynhausen

Langjährige Erfahrungen. Über 1000 Heizungsanlagen ausgeführt. Beratungen und Kostenanschläge unverbindlich. (8292)

Klealer. **Ringofenbrenner** sucht als solcher Stelle für Kamp. 1930. Hannover oder braunschweig. Gegend bevorz. Meldg. sind zu richten an (456

Anauk Friedrichs
in Hämelerwald 81
Kreis Peine

Schneiderlehrling
zum 1. April gesucht. Kost u. Wohn. i. Hause.
Lübbecke, Pivitsheide
Telefon Detmold 2844

Suche zum 1. April
Schneiderlehrling
Chr. Rittermeier
Schneidermeister
Heiligenkirchen b. Detm.

Suche zum 1. 4. einen
Bäckerlehrling
Gottlieb Brinkmann
Lage, Lange Straße.

Landwirtssohn, Rheinländer, ev., 21 J. sucht **Stellung** als
2. Verwalter
ob. Stütze zum 15. Jan. oder spät. Gute Zeugn. u. Refer. a. d. Lippe-lande stehen z. Verfüg. Gefl. Anaebote unter Nr. 457 an die Geschst. der Landesdtg.

Buchhalter, m. all. vorkommenden Arbeit. vertraut, sofort gesucht. Schriftl. Anaeb. mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unt. Nr. 459 an d. Geschst. d. Lbsdtg.

Damen, ca. 40—60 J., halbe Tage abkömmt., f. weitere Niederl. gef. Kaufm. Kenntn. nicht erford., jedoch autenwohlene, vertrauenswürdige Familie Bedingg. Bewerb. müss. sich auf gute Empfehl. stütz. u. gen. Angab. üb. Stand enthalten. Off. u. Z 100 an die Westfäl. Neuest. Nachrichten, Bielefeld.

Zur Erlernung der feinen Küche und des Haushalts werden
3 jg. Mädchen
gesucht. Schlicht um sich.
Frau E. Sauer
Gasthof (398
zum Hermannsdenkmal
Grotenburg b. Detmold

Zum 1. Februar ein ordentliches (437
Mädchen
für kleinen Haushalt gesucht.
Frau A. Leiaht
Herford in Westf.
Bielefelder Straße 21

Gesucht wird zum 1. April ein 15—16jährig.
Mädchen
f. Hausb. u. Garten von
Frau Kruse Laae
Hagensche Straße.

Freundliches junges
Mädchen
aus guter Familie, am liebst. v. Lande, welches auch etwas Erfahr. im Nähen hat, zur Erlern. des Haushalts ohne gegenseitige Vergüt., evtl. Taschengeld, bei Famil.-Anschl. zum 1. April in kleiner, Geschäftshaush. gesucht. (474
Heidemann
Installationsgeschäft
Dornberg bei Bielefeld

Zum baldigen Antritt ein 17—18jähr., evtl., sauberes und braves
Mädchen
gesucht für Küche und Haus. Mädchen, d. Gelegenheit hat, sich in d. bürgerlichen Haushalts fleißig zu betätigen, wird bevorzugt. Frdl. Anaeb. nebst Lohnford. erbittet (464
Molkerei
Brockhagen i. W.

Jung. Mädchen
zur Erlern. d. Hausb. u. der Küche für sofort od. später ohne gegenl. Vergütung gesucht. (120
Frau H. Behmeier
Linderhofe i. L.
Gasth. mit Sommerfr.

Putzfrau gesucht
Wallgraben 32

Zum 1. 4. 30 findet
jung. Mädchen
freundl. Aufnahme zw. Erlern. des landwirtsch. Haushalts ohne gegenseit. Vergüt. Stütze vorhand.
Frau F. Cordsmeyer
Gut Dennhausen
bei Beraheim i. W.

Zum 1. 4. 30 könn. noch
Kochlehrmädchen
und (438
2 Zimmermädchen
eingestellt werden.
Bad Senkelteich
bei Bliotho
Haus Großmann
Telefon Bliotho 181

Suche zum 1. Februar ein ehrliches, sauberes
Hausmädchen
nicht unter 18 J. alt.
Geller
Gesellschaftshaus
Detmold, Bismarckstr. 4

Fräulein, 28 J. alt, sucht Stellung als
einfache Stütze
Betreff. einge auch zu einzelnem Ehepaar od. in kleinen Etagenhaushalt. Gemüse, Kenntn. vorhanden. Schriftliche Anaebote unter Nr. 448 an d. Geschst. d. Lbsdtg.

Suche für meine 19jähr. Tocht. Stella, als
Hausgehilfin
zur Vervollkomm. des Haushalts u. d. Küche bei voll. Famil.-Anschl. u. Taschengeld. Selbige ist im Hausb., Kochen u. Näh. nicht unerfahr. Schriftl. Offert. unt. Nr. 422 an die Geschst. der Landesdtg.

Landwirtstochter, 26 Jahre **sucht Stellung** evtl. als **Stütze.** Selbige ist im Kochen wie in allen Hausarbeiten erfahren. Schriftl. Offerten unt. Nr. 404 an die Geschst. d. Lbsdtg.

Junges Mädchen sucht
Stellung
als **Haustochter,** wo Mädchen vorhand., zum Haushalt- und Kochenlernen. Famil.-Anschl. u. etwas Taschengeld erw. Schriftl. Anaeb. erb. unt. Nr. 454 an die Geschst. der Landesdtg.

Wohnhaus
mit 9 Zimmern, schön. Gart., Stallung elektr. Licht u. Wasserleitung, wegen Erbauseinandersetzung sofort preiswert zu verkaufen. (410
Wehser
Lübenhausen (Lippe) 82

Wohnung
gesucht, 5 Räume, Küche, Mansarde usw. Preis 100—120 Mk. monatl. Schriftl. Offert. unt. Nr. 444 an die Geschst. der Landesdtg.

Zum 1. 4. 30 an ält. Ehep. od. ältere Dame
4-Zimm.-Wohnung
abzugeben. Schriftl. Off. unter Nr. 441 an die Geschst. d. Lbsdtg. erb.

2-Zimm.-Wohnung
mit Zubehör u. Stallg. zu vermieten. (436
W. Berkemeier
Breitenheide Nr. 44

Kleines (408
möbl. Zimmer
sofort zu vermieten.
Molkestraße 17

Zentraltheater-Lichtspiele Lage

Heute bis einschl. Montag:
Der große Publikumserfolg!
Harry Liedtke und Maria Paudler
in dem erfolgreichen Großfilm
Großstadtjugend
Ein Film von Sport, Flirt, Leidenschaft und Liebe.
Nöte und Gefahren der heranwachsenden Generation. Ein allgemein interessierender, aktuelles Thema.
Vorher den interessanten Großfilm
Ribo, der Rächer
5 spannende Akte mit dem deutschen Schäferhund Ribo in der Hauptrolle.
Hierzu die aktuelle Deulig-Wochenschau.
Anfangszeiten: Wochentags 8¼ Uhr, Sonntags 3, 5 und 8¼ Uhr

Die Baustoffhandlung
Fritz Sielemann
ist nicht mehr unt. Nr. 3170 zu erreichen, sondern
nur noch unter
Nr. 2437
Wohnung nach wie vor: Paulinenstr. 12

Gust. Möllmann & Co.
Detmold (12209
Telefon 2070 — Wolanstr. 4
Kohlen-
Groß- u. Kleinhandel
empfehlen sich zur Lieferung sämtlicher Brennmaterialien für Hausbrand und Industrie.

Reichsdrucke
Eine große Auswahl der wegen ihrer ausgezeichneten Bildtreue u. scharfe Genauigkeit längst rühmlichst bekannten Wiedergaben alter u. neuer Meister finden Sie in der
Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlg.

Auto-Karosserien
Limousinen
Kombinationen
Lieferwagen
sowie sämtl. Umbauten in Blecharbeiten liefern
Gebr. Hagemeier
Horn, Telef. 118 (14786



Fern. Stukenberg
Lemgo i. Lippe
Fordern Sie Prospekte!

Existenz
Chemisch. Unternehmen errichtet hier Fabrikat. u. Alleinvertrieb eines leicht verkäuflichen Präparates. Großer Umsatz und Verdienst. Erf. ca. 3—500 M., je nach Betrieb. Offerten unter N. F. 1027 befördert die Geschst. der Landesdtg.

---

80 Mk. die Woche!! reip. höchste Provision verdient jeder, der d. Vertrieb unserer Massenartikel und pat. Neuheiten, die in jedem Haushalt gekauft werden, übernimmt. Muster gratis. **Pötters & Schäfer, Barmen 31,** Fabrik.

Autoverkauf
Sehr gut erh., 7-Sitzer-Limousine, maschinell erstklassig, umständehalb. unter günst. Zahlungsbedingung. preisw. zu verkaufen. Reflektanten wollen sich 4-Sitzer zurück. Schriftl. Anaeb. unter Nr. 467 an d. Geschst. d. Lbsdtg.

Auto
4-Sitzer, guterhaltener Personenw. zu kaufen gesucht. Schriftl. Angeb. u. Nr. 1250 a. d. Agentur der Landesztg. in Lage.

---

2 gut erhaltene
Kastenwagen
Achsen 95 u. 110 Pfd., preiswert abzugeben.
Schriftl. Anaeb. unter Nr. 469 an die Geschst. der Landeszeitung.

Leimofen
mit Wasserpfanne zu kaufen gesucht. (442
Niedermeier & Co.
Möbelwerkstätte
Hiddesen

Leere Säcke
sind abzugeb. von heute morgen 10 Uhr ab.
Heidenoldendorf
(Sichterheide 296/I Lfs.

Einige gut gemästete
fette Schweine
240—300 Pfd. Schlachtgewicht. Zu erfrag. unt. Nr. 440 in der Geschst. der Landeszeitung.

Habe ein (462
halbes Schwein
abzugeben.
Horn i. L.
Heerstraße Nr. 135

Bauplatz
herrlich gelegen, mit schöner Fernsicht, im südl. Stadtteil, 1000 b. 1200 qm groß, zu verk. Schriftl. Anaeb. unt. Nr. 445 an die Geschst. der Landeszeitung.

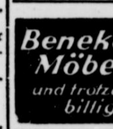
Habe zwei
Fachwerkhäuser
auf Abbruch zu verkauf. (Wohnhaus u. Scheune.)
Fritz Süffker, Rumbeck
Kreis Minden

Habe (343
Einfamilienhaus
zu vermieten. Mieter frei. Frau u. 1 erwachs. Kind hilfspflichtig in Landwirtschaft.
Lütte Nr. 2

Senden Sie mir Ihre Adresse
bis M. 25.— tägl.
könn. Sie verdienen d. Heimarbeit usw. (6068
S. Lerner, Mannheim

Landestheater
Sonnt. 12. J., 19.45 Uhr. Letztmalig!
Unter Geschäftsaufsicht
Schwank von Arnold u. Bach

Warnung!
Jeden, der weiterhin d. falsche Gerücht (betr. Einbruch b. Großkurth) über mich verbreitet, werde ich gerichtlich belangen lassen. (449
Hilmert
Großenmarpe 28





6216

BETTEN,
Federn, Daunen und Bettinlett-Stoffe
kaufen Sie reell und vorteilhaft in d. altbekannten
Betten-Spezialhaus
Pecher & Co.
nur in HERFORD B., am Hauptbahnhof. Proben und Preislisten, auch von Steppdecken, kostenfrei. Lagerbesuch empfehlenswert. Keine Filialen u. Vertreter! Verkauf an Private! Fernsprecher 4127



Ohne Brennschere. Haare befeuchten mit meinem Kräuselwasser, nach 10 Minuten die schönsten Locken u. Wellen, haltbar, unschädlich, Flasche monatelang ausreichend Mk. 2,50 Porto extra. Versandhaus Frau Gl. Schoenke, Augsburg 11/4, Stettenstraße 16. (16523

Zwei gut erhaltene
Matratzen
Größe 187×94 cm, sind abzugeben. (391
Horn i. Lippe
Mittelstraße Nr. 47

---

31. Januar
Beginn meines Inventur-Ausverkaufs!
Wer Qualitätswaren billig einkaufen will
warte!!
A. Bauer, Detmold

Krug zum grünen Kranze
Heute abend
großes Kappenfest
(Verlängerte Polizeistunde) (472

Hotel „Zur Forelle" Berlebeck
Sonntag, 12. Januar, ab 3½ Uhr:
Konzert
Abends: Konzert mit Tanzeinlagen

Der
Männergesangverein „Concordia" Heiden
feiert sein diesjähriges
Stiftungsfest
am Sonntag, dem 19. Januar, im Lokale des Herrn Oberkrome. Zu zahlr. Besuch ladet ergeb. ein
Anfang 3 Uhr — Der Vorstand

Unterstützungskasse des Ziegelervereins zu Schwalenberg u. Umgegend (Erlahkasse)
Die diesjährige (432
Generalversammlung
findet am **Sonntag, dem 9. Februar d. J.,** nachmittags 3 Uhr, im Lokale des Gastw. Röhne hierselbst, statt.

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht u. Abnahme der Jahresrechn.
2. Familien-Versicherung.
3. Satzungsänderungen.
4. Wahlen für die ausscheidenden Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder.
5. Verschiedenes.

Schwalenberg, den 9. Januar 1930.
Der Vorstand: Röhne

Handarbeitsunterricht
erteile ich wieder vom 15. d. M. ab Dienstags und Freitags, nachmittags von 2—5 Uhr.
M. Kligge, Hermannstraße 35

Die Ausbildung von **Chauffeuren** und **Herrenfahrern** auf Schul- od. eigenen Automobilen aller Klassen, sowie Abnahme von Motorradprüfungen erfolgt durch tüchtige **Ingenieurfahrlehrer** in der
Kraftfahrschule Lage
Auskunft u. Prospekte kostenlos durch das Sekretariat des Technikums Lage

---

14044

(15456)
Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen Ingenieur- und Werkmstr.-Abt.
Schwach- u. Starkstr.-Technik für Masch.- und Autt. Sonderabt. f. Landm. u. Flugt. Automobilbau

---

Patent-Ingenieur
Ernst Halgis (994
beeid. Sachverständiger
für die Gerichte d. Landgerichtsbezirks Bielefeld
Bielefeld, Herforder Str. 10, Nähe Hauptpostamt
Patentbüro Köchling

Schlafzimmer
Küchen
Einzelmöbel
bietet preiswert an
W. Merz
Möbel-Werkstatt
13330) **Detmold,** Wehmstr. 13
Telefon 3337. Teilzahlung gestattet.

Anzeigen die nicht tags zuvor bis 2 Uhr nachm. für die am nächsten Morgen erscheinende Ausgabe bei uns eingehen, müssen für die nächstfolg. Ausgabe zurückgestellt werden.

Bad Salzuflen-Schötmar

Geldverdienen kann jeder,
wenn er in Bekanntenkreisen oder anderswo (beispielsweise in Vereinen, Fabriken usw.) einen Artikel vertreibt, der jedem Verbraucher großen Nutzen bringt. Interessenten woll. ihre volle Adresse senden an
Heinrich. Gust. Held
Wüsten (456

Heimarbeit
schriftl. Vitalis Verl. München (1

Ia Marken-Klavier
v. Ed. Seiler, Berlin-Liegnitz, massiv Nußb., schwer., sehr gut erhalt. Instrum. wenig gebr., aus Privathand zu verkaufen. Offert. unt. Nr. 449 a. d. Geschst. d. Lipp. Rundsch., Bad Salzuf.

Zeitungsbote (in)
mögl. mit Fahrrad, gef. Kaution erwünscht. Off. unter Nr. 467 an die Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Ziehung am 22. und 23. Januar 1930
Eisenacher Geld-Lotterie
zum Besten des Thüringer Museums, Eisenach
3365 Gewinne zusammen Mark
25000
10000
2000
Hauptgewinne
Lose à 1 Mk. Porto und Liste 30 Pfg. mehr
versendet auch unter Nachnahme 20 à mehr
Gesamtkollektie der Lipp. Rundschau
Bad Salzuflen, Markt 17
Auguste Reinert, Postscheck 3

Gottesdienste.
Bad Salzuflen.

Reformierte Gemeinde. Sonntag, 12. Januar, 10 Uhr: Hauptgottesdienst; Pastor Tölle. Am Ausgang Sammlung. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst; 5 Uhr: Abendgottesdienst; Past. Me